

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12¼ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 260.

Halle, Mittwoch den 6. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Die Wahlmänner der national-liberalen Partei im Saalkreise und in Halle haben in den zur Vorberathung über die Abgeordneten-Wahl abgehaltenen Versammlungen, an welchen gegen 90 Wahlmänner der Stadt Halle und eine sehr große Zahl der Wahlmänner des Saalkreises Theil genommen, in der ersten Versammlung mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität, in der letzten einstimmig als ihre Candidaten

den Grafen von Schwerin-Puzar  
und den Stadtrath Fabel

aufgestellt.  
Indem wir dies unsern Freunden im Saalkreise und in Halle mittheilen, laden wir dieselben zugleich zu einer letzten Vorversammlung auf den Tag der Wahl, Donnerstag den 7. d. Mts., Vorm. 9 Uhr in den Saal zum „Kühlenbrunnen“ (neben dem Gasthose zum „Kronprinzen“) hiermit ergebenst ein.

Halle, den 4. November 1867.

Das Comité der national-liberalen Partei.

Anschüß. v. Bassow. Fritsch. Haym. Küstner.  
Reinick. Schwetschke\*.)

\*) Vgl. meine gestrige Anmerkung. Dr. S.

## Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Florenz, Montag d. 4. November. Gestern hat ein erbitterter Kampf zwischen den päpstlichen Truppen und den Garibaldianern bei Monterotondo und Tivoli stattgefunden. Die Garibaldianer haben sich zurückgezogen. Beide Theile erlitten große Verluste. Garibaldi ist unverfehrt.

Florenz, Montag d. 4. November, Nachts. Garibaldi hat sich nach der Niederlage auf italienisches Gebiet zurückgezogen und wird sich, Florenz passirend, nach Caprea begeben. Nicotera ist in Neapel eingetroffen. Die Freiwilligen kehren in ihre Heimath zurück. 500 Freiwillige sind kampfunfähig.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Novbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Hauptmann und Compagnie-Chef v. Hagen im Infanterie-Regiment Nr. 88, dem Maurermeister Kessel zu Berlin und dem Getreiden Krause im 3. Posen'schen Infanterie-Regiment Nr. 58, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; sowie den Oberheimen Ober-Finanzrath v. Stranz zu Berlin zum Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und Direktor der Abtheilung des Finanzministeriums für Domänen und Forsten zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des General-Post-Amtes (gez. v. Phillipsborn) vom 4. d. Mts.:

Es ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß eine Kiste mit Knallsilber, Perakarat, welche ohne Angabe des Inhalts der Post übergeben war, im Postbetriebe explodirt ist, wodurch zwei Beamte das Leben verloren, andere Beamte Verletzungen erlitten haben und außerdem ein erheblicher Schaden an Sachen entstanden ist. Das General-Postamt macht in Folge dessen wiederholt und dringend darauf aufmerksam, daß bestimmungsmäßig solche Gegenstände zur Vermeidung mit der Post nicht aufgegeben werden dürfen, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzündung oder Druck und sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ätzende Flüssigkeiten. Dabin gehören insbesondere: Schießpul-

ver, Feuerwerks-Gegenstände, Phosphor, Reib- oder Streichhölzer, Schießbaumwolle, Knallsilber, das sogenannte Pyropapier, Aether oder Naphtha, Sprengöl oder Nitroglycerin, Photogen, Petroleum und Mineral-Säuren. Wer dessenungeachtet Gegenstände dieser Art unter unrichtiger Declaration oder mit Verschweigung des Inhalts der Sendung, der Post übergeben sollte, hat — außer der ihn treffenden Bestrafung nach den Landesgesetzen — für jeden entstehenden Schaden zu haften.

Am 3. Dezember dieses Jahres findet in dem Gesamtgebiete des Zollvereins wiederum eine allgemeine Bevölkerungs-Aufnahme statt. Dieselbe erfolgt auf Grund der unter den Zollvereins-Regierungen vereinbarten Zollvereinigungsverträge, nach welchen der Stand der Bevölkerung in dem ganzen Vereinsgebiete alle drei Jahre gleichzeitig ausgemittelt werden soll, und zwar am 3. Dezember desjenigen Jahres, welches der dreijährigen Periode, für die das Resultat der Zählung maßgebend ist, unmittelbar vorangeht. Für den Umfang des Norddeutschen Bundes wird jedoch die Erhebung der Volkszahl diesmal nicht allein nach Maßgabe der Zollvereinigungsverträge, sondern zugleich auch behufs Ausführung mehrerer Bestimmungen der Verfassung des Norddeutschen Bundes erfolgen. Die einschlägigen Artikel der genannten Verfassung — Art. 60, 62 und 70 — bestimmen nämlich:

- 1) daß die Friedens-Präsenzstärke des Bundesheeres bis zum 31. Dezember 1871 auf 1 Prozent der Bevölkerung von 1867 normirt werden soll (Art. 60);
- 2) daß zur Bestreitung des Aufwandes für das gesammte Bundesheer und die zu demselben gehörigen Einrichtungen dem Bundesfiskus bis zum 31. Dezember 1871 jährlich sovielmal 225 Thlr., als die Kopfzahl der Friedensstärke des Heeres nach Artikel 60 beträgt, zur Verfügung zu stellen sind, und daß zur Berechnung dieser, nach dem 31. Dezember 1871 fortzuzählenden Beträge die im Artikel 60 interimistisch festgestellte Friedens-Präsenzstärke so lange festgehalten wird, bis sie durch ein Bundesgesetz abgeändert ist (Art. 62);
- 3) daß alle gemeinschaftlichen Ausgaben, soweit dieselben durch die etwaigen Ueberschüsse der Vorjahre, sowie durch die aus den Zöllen, den gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern und aus dem Post- und Telegraphenwesen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen nicht gedeckt werden und so lange Bundessteuern nicht eingeführt sind, durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen sind. (Art. 70.)

Auf Grund dieser Bestimmungen und nach Maßgabe der Eingangs angeführten Vorschrift der Zollvereinigungsverträge sind die für die diesjährige Volkszählung in dem Umfange des preussischen Staates nöthigen Anordnungen von den Ministerien der Finanzen und des Innern mittelst Cirkular-Verfügungen vom 4. und 16. Oktober er. getroffen.

In der Absicht, da helfend einzutreten, wo die Anstrengungen der Verpflichteten zur Verbesserung der Elementarlehrer-Gehälter die Kräfte der Betheiligten übersteigern sollten, hat die Staatsregierung, wie bekannt, mit Bewilligung der Kammern, im Staatshaushalte für das laufende Jahr die Summe von 165,000 Thalern zu dauernden Besoldungs-Verbesserungen für Elementarlehrer ausgesetzt. Die Bewilligung dieser Summe ist, nach authentischer Erläuterung, nicht erfolgt, damit aus ihr überall da, wo unzulängliche Lehrergehälter sich finden, ohne Unterschied Zulagen gewährt werden, sondern sie hat, gleich anderen Bewilligungen für die Volksschulen, lediglich den subsidiären Charakter, daß Verwendungen daraus nur erfolgen dürfen, wo, neben dem Vorhandensein des Bedürfnisses, auch die Unzulänglichkeit der eigenen Kräfte der nächstbetheiligten festgestellt ist. Sie gewährt aber die Möglichkeit, für die Besoldung der Elementarlehrer im Allgemeinen höhere Normal-sätze, als die bisher in vielen Gegenden üblichen, anzunehmen und zu deren Erfüllung, nöthigenfalls durch eine Staatshilfe auf kürzere und

einfacheren Wegen vorzuschreiten. Um die Verteilung dieser Summe auf die einzelnen Regierungsbezirke, und in diesen auf die einzelnen Schulen durchzuführen und damit gleichzeitig eine umfassende Verbesserung der Lehrergehälter vorzubereiten, ist im Frühjahr dieses Jahres eine allgemeine Regelung der Gehaltsverhältnisse sämtlicher Elementarlehrerstellen vorgenommen und zu dem Zwecke 1) für jede einzelne Lehrerstelle an den öffentlichen Volksschulen das nach den individuellen Verhältnissen des Ortes und der besonderen Amtstellung zur angemessenen Erhaltung des Lehrers erforderliche Normal-Einkommen auf's Neue arbitriert; 2) für den Fall, daß das wirkliche Einkommen diesen Normalfuß nicht erreicht, ist abgewogen, inwieweit die zur Unterhaltung der Schule nächstverpflichteten ohne Ueberbürdung die fehlende Summe aufzubringen vermögen, und 3) für den Fall, daß diese nächstverpflichteten ganz oder theilweise außer Stande sein sollten, ist der Betrag ermittelt worden, welcher zur Erfüllung des Normalgehalts aus den Staatskassen oder aus den sonst zur Verfügung des Staates stehenden Specialfonds zu gewähren ist.

Nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ wird der Landtag wohl zwischen dem 15. und 18. November eröffnet werden.

Die königliche Münz-Direction hat bei Prüfung der ihr eingesandten falschen Münzen darauf aufmerksam gemacht, daß die vielen zum Vorschein gekommenen falschen preussischen Einthalersstücke mit der Jahreszahl 1829 und dem Münzzeichen D und der Jahreszahl 1830 mit dem Münzzeichen A ohne Zweifel aus einer und derselben, im Regierungsbezirk Potsdam befindlichen Fabrik stammen. Die dortigen Polizeibehörden sind demgemäß veranlaßt worden, bei dem Vorkommen solcher falschen Stücke möglichst gründliche Nachforschungen zur Ermittlung des Verfertigers und Verbreiters anzustellen.

Das Dbertribunal hat kürzlich als Rechtsgrundsatz angenommen: Der Commissionär darf die für den Committenten auf Lieferung angekauft und ihm zur Abnahme gefündigte Waare nicht sofort am Abnahmetage für den Marktpreis verkaufen, ohne den Committenten von der erfolgten Kündigung unter Aufforderung zur Gewährung der Zahlungsmittel für seinen Verkäufer benachrichtigt zu haben. — Der Satz hat um so mehr Wichtigkeit, als man in der Kaufmannswelt, z. B. auch in dem Veltstencollegium der Berliner Kaufmannschaft, die gegenseitige Ansicht aufzustellen pflegte.

Am 29. October ist im „Maison de Santé“ des Dr. Lewinsein zu Neu-Schöneberg der vor einigen Wochen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in dasselbe aufgenommene kaiserl. Russische General der Infanterie und Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers, Graf Murawiew, gestorben.

Durch die Opposition der Fürsten, Grafen und Herren im Bayerischen Reichsrathe sind die Sympathien für Preußen außerordentlich gestiegen. In dieser Beziehung wird der „Weser-Ztg.“ aus Süddeutschland unter dem 28. October geschrieben: „Schaffen Sie uns alle vier Wochen einen Vorfall wie das Votum der Bayerischen Reichsräthe über den Zollverein, so erlebt das Jahr 1868 den Eintritt des ganzen Südens in den Nordbund“, so sagte mir gestern ein Mann, der nicht zu den Sanguinikern gehört. In der That hätten wir mit aller Anstrengung in vielen Monaten nicht zu Wege gebracht, was die Thorheit der Bayerischen Fürsten und Grafen in wenigen Tagen bewirkt hat. Die Energie der Adressen, welche aus allen Bayerischen Städten in München zusammengestellt sind, verglichen mit der Sprache der eifrigsten Verfechter unserer Sache in der Bayerischen Abgeordnetenkammer bei den Verhandlungen vom 21. und 22. v. M., giebt einen Maßstab für den ungeheuren Fortschritt, den wir während der letzten acht Tage in Bayern gemacht haben. Mag auch das Gerücht, aus der Pfalz seien Erklärungen nach München gegangen, welche besagten: wenn Bayern den Zollvertrag ablehne, werde die Pfalz in Berlin um Aufnahme in den Norddeutschen Bund bitten — mag auch dieses Gerücht verfrüht sein, es können doch derartige Gedanken in der Pfalz sehr ernstlich werden. Die H. N. bringen über diesen Umchwung der Gesinnungen in Süddeutschland noch folgende Mittheilung: Das Fiasco der Süddeutschen Particularisten ist so vollständig, wie man es nur wünschen kann, und die Freunde der nationalen Sache können ganz zufrieden sein, daß jener Anlauf mit so gewaltigen Anstrengungen unternommen worden ist. Gerade dadurch ist in Süddeutschland das noch immer im Halbklummer befindliche Nationalgefühl des Volkes in frischer Lebensäußerung gewickelt und den entgegen strebenden Kräften ist zum Bewußtsein gebracht worden, daß ihre Politik auch im eigenen Lande keinen Boden hat. Man sagt, daß Fürst Hohenlohe, wie sehr er auch die Nothwendigkeit einer Annäherung Bayerns an den Norddeutschen Bund anerkennt, den Amendirungs-Versuch der Bayerischen Particularisten in Betreff der Zollvereinsverträge ernstlich unterstützt hat. Er soll darauf hingedeutet haben, daß er ein Zugeständniß von Preußen nach München zurückbringen müsse, um seine dortige Stellung für die Dauer haltbar zu machen. Ein solches Zugeständniß konnte er nach Lage der Dinge nicht erlangen; aber es dürfte ihm jetzt zur Gewißheit werden, daß eine Consolidirung seiner Stellung nicht durch die Dinnigung zu den Particularisten zu bewirken ist, sondern durch aufrichtige Hingebung an die nationale Sache Deutschlands, der auch die besten Kräfte des Bayerischen Stammes sich mehr und mehr zuwenden.

In Bezug auf die Verhandlungen in Paris wegen Entlassung Medlenburgs aus dem französischen Zollvertragsverhältnissen heißt es, daß dieselben jetzt, nach Beseitigung der Zollvereinstreife, um so eifriger fortgesetzt werden, und man hoffe, Frankreich werde die von ihm verlangte Cession nicht mehr verweigern, da ihm jetzt ein Markt von 70 Millionen geboten würde, nur politische Rancune, meint man, könnte noch länger die Interessen des französischen Weinbaues schädigen lassen.

## Italien.

Die brennende Frage des Augenblicks betrifft die Haltung, welche die französische Regierung gegenüber dem Einrücken der italienischen Truppen in den Kirchenstaat einnehmen wird. Der „Moniteur“ hat eine Depesche veröffentlicht, welche Herr v. Moustier am 1. November an den französischen Geschäftsträger in Florenz, Baron Willestreux, gerichtet hat und welche die Antwort auf das Rundschreiben Menabrea's vom 30. October enthält. Dieser Protest lehnt vorerst jede moralische Mithuld an dem von der italienischen Regierung gethanen Schritte ab und macht sie für die Folgen ihres Handelns verantwortlich. Von einem thatsächlichen Vorgehen ist darin nicht die Rede; doch werden keine Bedingungen angedeutet, unter denen Frankreich die italienische Intervention allenfalls zulassen würde. Die am Sonntag Nachmittag in Paris erschienenen, der Regierung nahe stehenden Abendblätter äußern sich nach den Depeschen des „M. T. B.“ in folgender Weise:

Der „Estandard“ sagt bei Besprechung der Moustier'schen neuesten Depesche, daß Frankreich die Intervention Italiens durchaus verdamme, und fügt hinzu, es sei ihm indess evident, daß die Erklärungen des Generals Lamarmora es erwidern werden, einen Punkt der Verständigung zu finden. Im Gegentheil fürchtet das Blatt, daß Italien weiter nichts als neue und unannehmbare Ansprüche erhoben habe. „Estandard“ schließt seine Betrachtung mit folgenden Worten: Garibaldi bleibt in Waffen zwischen zwei Armeen stehen, welche nicht mit gleichgültigen Augen seine Erfolge oder Niederlagen ansehen könnten. Die Situation muß verglichen werden mit einer zwischen zwei Pulverfässern angezündet liegenden Lunte.

Die „France“ sagt bezüglich der Mission des Generals Lamarmora, daß derselbe gekommen sei, um die Haltung der italienischen Regierung zu rechtfertigen; der Lahmheit der Zulisten sei. Wenn wir gut unterrichtet sind, führt die „France“ fort, so wird man mit Italien nur unter folgenden Bedingungen verhandeln: Die französische Regierung wird eine italienische Intervention unter keiner Form zulassen, sie tritt der Idee einer gemeinsamen Aktion nicht bei, sieht nicht zu, daß die italienischen Truppen das päpstliche Gebiet erst dann räumen, wenn Frankreich dies gleichfalls thut. Italien habe nur ein Mittel, die Vertreibung des Völkerechts bis zu einem gewissen Punkt wieder gut zu machen. Dieses Mittel sei, daß seine Truppen selbst die garibaldischen Truppen besäßen und dann nach deren Besetzung das päpstliche Gebiet räumen. „France“ fügt hinzu, Frankreich sei mit seiner Maßnahme bis zur äußersten Grenze gegangen; es wolle Italien bei den ersten Umständen Zeit zur Ueberlegung lassen.

Demnach läge die Lage freilich sehr bedrohlich aus, denn selbst das Ministerium Menabrea wird sich doch nicht den demüthigenden Bedingungen fügen können, welche die „France“ ihm auferlegen will. Die Italien feindselige Haltung der „France“ ist jedoch bekannt; gern verwechselt sie ihre Wünsche mit den Thatsachen. Von offiziösen Drohreden wird jetzt in Paris ein um so weniger sparsamer Gebrauch gemacht, als es sich darum handelt, der italienischen Regierung ein möglichst großes Maß von Zugeständnissen zu entziehen. Zuletzt wird man sich doch wohl in Paris sagen müssen, daß Victor Emanuel kein Ministerium würde finden können, das sich noch weiter nach rechts hielte, als das gegenwärtige. — In einem Hauptpunkte hat die italienische Regierung bereits nachgegeben. In mehreren Städten des Kirchenstaates war bekanntlich sofort nach dem Abzuge der päpstlichen Truppen durch Plebisizit der Anschluß an das Königreich Italien proklamirt worden. Menabrea hat sich bereit zu erklären, daß die italienische Regierung diese Volksabstimmungen nicht anerkenne und der „Abendmoniteur“ konstatierte dies sofort mit sichtbarer Befriedigung.

Die „Italia“ von Neapel giebt folgende Nachrichten über die Operationen Garibaldi's: „Garibaldi hatte sich in Scandriglia an die Spitze von 3000 Freischärlern gestellt; eine Stunde nach seiner Ankunft begaben sich seine Leute auf den Marsch. Kaum hatte der Telegraph die Nachricht vom Marsche Garibaldi's nach Rom gebracht, als unter dem Commando des Hrn. de Chacetti ein Corps gebildet wurde, welches 2500 Mann stark, theils aus Infanterie, theils aus Cavallerie bestand und 3 Sectionen Artillerie mit sich führte. Es wurde sofort per Eisenbahn nach Monte-Rotondo befördert. Garibaldi, dem Cavallerie und Artillerie fehlen, überblickte sofort mit seinem erfahrenen Auge die Lage und stürzte sich in der Berggegend, wo der Feind seine Cavallerie und Artillerie nicht anwenden konnte, auf ihn. Die Päpstlichen hatten nicht Zeit, Position zu nehmen. Der General Garibaldi, der mit der Wut war, griff mit einer geringen Anzahl der Seinigen den Feind in den Flanken an und trieb ihn binnen weniger als einer halben Stunde in die Flucht. Drei Geschütze, welche de Chacetti mit großer Mühe auf einer Anhöhe hatte bringen lassen, wurden verlassen und man konnte nur die Pferde reiten. Ueber 100 Gefangene fielen in die Hände der Garibaldianer, welche selbst wenig litten. Die Niederlage der Päpstlichen war vollständig. De Chacetti hatte viele Mühe, nur einige hundert Mann zusammen zu bringen und nach Rom zu entkommen, ohne daß es ihm indess möglich war, die Eisenbahn zu benutzen. Einige Compagnieen Zuaven, die weniger gelitten hatten, nahmen bei Taricchia Position, wo Garibaldi sie einholte und zwang, die Waffen zu strecken. Während dies vor Sabina vor sich ging, erschien Menotti Garibaldi auf den Höhen von Parioli, von wo aus er wenige Stunden nachher mit seinem Vater zusammentraf.“

Garibaldi hatte nach Anfunft der Franzosen in Civita-Vecchia folgende Proklamation an die Römer erlassen: „Cajus und C. Columbus, d. 28. Octbr. Römische Brüder! Nachdem wir den Feind besetzt haben, stehen wir im Angesichte der alten Mauer Rom. Einige Meilen nur trennen uns noch; in wenigen Tagen werden die unbefangenen Soldaten der Freiheit sich schnell zurücklegen, um der Dornenkeule, die uns seit Jahrhunderten unterdrückt, den letzten Stoß zu geben. Halte Euch bereit für die letzte Anstrengung, bereit Euch durch alle Verdammungsmittel von den Eiern; das ist das Recht der Sclaven. Dieses Mal werdet Ihr der Welt die neue Aera bringen, den Anfang der Wahrheit und des Fortschritts.“ G. Garibaldi.

(Vergl. hierzu die telegraphischen Depeschen zu Anfang unseres heutigen Blattes.)

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf Königl. Kreisgericht Halle a/S. den 23. Juli 1867.

Die zur Konkursmasse des verstorbenen Ziegeleibehalters **August Louis Kefse** von Halle gehörigen Grundstücke nebst Ziegelei, bestehend aus:

1) den in der Klausurvorstadt von Halle sub No. 8 und 9 belegenen, Vol. I. No. 34 a dasigen Hypothekenbuchs eingetragenen 2 Wohnhäusern, 1 Speicher- u. Wohngebäude, 1 Seiten- und 2 Schuppengebäuden, Schweinestall, 3 Bretterschuppen nebst Hofraum, Garten und sonstigem Zubehör, taxirt **18,310  $\mathcal{R}$ . 23  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{D}$ .**

2) der Ziegeleianlage, enthaltend: 1 doppelten Ziegelbrennofen, 1 Brennhaus nebst Anbau, 4 Ziegel-, Streich- und Trocken-Scheunen, 1 Schuppen nebst dem dazu gehörigen 2 Morgen großen Bauplatz, einen zweiten Brennofen, 2 ausgebohrte Dampfs u. s. w. taxirt **5003** und

einem auf abgeschätzten Ziegelei-Inventario,

3) dem in der Flur Nietleben belegenen, Vol. II. No. 94 im dasigen Flur-Hypothekenbuche eingetragenen Pfand Nr. 136 a von 1 Morgen 5 □ Ruthen in den Kagen-grundwiesen, taxirt **52**

Zusammen **23,770  $\mathcal{R}$ . 23  $\mathcal{S}$ . 2  $\mathcal{D}$ .** laut der nebst Hypothekenschein im Gerichtszimmer Nr. 24 einzusehenden Taxe, sollen in dem auf

den 12. März 1868 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor **Hbde**, Zimmer Nr. 10 anberaumten Termin subhastriert werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die angeblich verstorbenen, als Realgläubiger eingetragene Wittwe **Christiane Kefse** geb. **Wogel** aus Halle resp. deren Erben, sowie die Wittwe **Werther**, **Louise Wilhelmine Charlotte Pauline** geb. **Borsdorf** resp. deren Erben, werden zu dem Citationstermine hiermit öffentlich vorgeladen.

### Auction.

Montag den 11. November o. und folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: versch. gute Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke u. div. Hausgeräth; ferner: 1 Partie Silberzeug, 1 kupf. Kessel, 1 Doppelmühle (Zinnmahl), 1 Emittirmaschine.

**W. Glste**, gerichtl. Auctions-Commissar.

### Ein Landgut

in der Prov. Sachsen, ohnweit der Bahn, mit 230 M. Acker u. 10 M. Wiesen — Gerbstausaat 72 Scheffel Weizen u. 72 Scheffel Roggen — soll Familienverhältnisse halber für 25,000  $\mathcal{R}$ . mit ca. 10,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft u. mit den noch sehr reichlichen Verräthen übergeben werden. Gebäude u. Inventar gut und blüht das Restkaufgeld längere Jahre fest stehen.

**L. Finger** in Halle, Bahnhofstr. 7.

### Bekanntmachung.

Nachdem wir dem Herrn **Ernst Steckner** in Rüdcheln für dort und Umgegend eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben, bringen wir dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums.

Gotha, im October 1867.

### Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung der **Feuer-Versicherungs-Bank f. D. zu Gotha** empfehle ich mich als deren Agent und erkläre mich zur Annahme und Vermittelung von Versicherungs-Anträgen gegen Feuergefahr gerne bereit.

Rüdcheln, im November 1867.

**Ernst Steckner.**

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe**, bekanntlich die solidesten u. modernsten Waaren, zu höchst realen u. festen Preisen halte den Damen bestens empfohlen.

**Ferd. Tombo**, Steinweg 4 parterre.

**4 Ellen breiten Rockflanel**, in bester Krumpffreier Waare, empfiehlt **Wilh. Walter**, Leipzigerstraße Nr. 92.

### Moirés,

schwarze, couleurte und bedruckte, in vorzüglichsten Qualitäten bei **Bruno Freytag**, Leipzigerstraße 6.

**Vorzüglichen Essig, besonders ausgezeichneten Einmacheessig, à Quart 2 1/2 u. 4 Sgr.,** empfiehlt die **Essig-Fabrik von F. Meinel**, Dachritzgasse Nr. 7.

### Haupt-Depôt

der berühmten **C. Haselhorst'schen Anilin-Tinten** befindet sich bei **Brüderstrasse Nr. 16. Carl Haring.**

Mein Lager aller Arten:

**Post-, Schreib-, Concept- und Packpapiere, Comtoir- und Bureaubedürfnisse**

in nur guten Qualitäten halte zu soliden billigen Preisen empfohlen.

Das Stempeln der Briefpapiere wird bei Entnahme von 1 Ries gratis besorgt.

**Brüderstrasse Nr. 16.**

**Carl Haring.**

### Pacht- oder Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter Gärtner gesetzten Alters (ohne Familie) sucht Stellung. Derselbe würde auch eine anständ. Hausmannsst., Beaufsichtigung der Leute u. Jagd mit übernehmen. Abz. werden d. Ed. Stückrath in der Exp. d. 3tg. erbeten.

### Gutsverkauf.

Bezugshalber beabsichtige ich mein in Lindenthal gelegenes Gut mit 40 Acker Feld, durchweg gutem Weizenboden, in gutem Stande, vollständig neuen Gebäuden, guter Viehzucht, vollständigem Inventar und der noch diesjährigen, zum größten Theil noch vorrätigen Erndte, bei 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Lindenthal, 1 Stunde von Leipzig.

**L. Thiemicke.**

### Haus- und Feldverkauf.

Das der Frau Wittwe **Fuhrmeister** hier zugehörige, hinterm Rathhause Nr. 62 belegene Wohnhaus, in welchem fünf Stuben, zwei Küchen, Keller- und Bodenräume beständig, mit Hof, Ställen und Garten, sowie ein vor dem östlicher Thore belegenes Plansstück von zwei Morgen, letzteres auch abgetheilt, soll am **Montage den 25. Novbr. c., Abends nach 6 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Bär** an den Besitzenden unter den alsdann bekannt zu machenden sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.

Querfurt.

**Carl Köbel**, Expedient.

### Hentschel & Schulz,

Zwickau.

Ein- u. Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

### Eine Windmühle

in guter Mahlage, mit ca. 40 Morgen Feld, schönen Gebäuden, soll mit allen Vorräthen **schleunigt verkauft** werden. Zur Uebernahme gehören ca. 3000  $\mathcal{R}$ . Nachweis ertheilt **S. Wiedicke** in Delitzsch.

### Eine Häuslerwohnung,

welche aus ca. 2 Morg. Garten und Feld I. Bodenklasse besteht, in unmittelbarer Nähe von **Delitzsch** liegt, und sich für  **jeden Professionisten** eignet, soll für 1450  $\mathcal{R}$ . mit entsprechender Anzahlung verkauft werden. Nachweis ertheilt **S. Wiedicke** in Delitzsch.

### Geschäfts-Haus-Verkauf.

In einer größeren Provinzial- und Garnison-Stadt an der Eisenbahn, in der besten Lage der Stadt, ist ein Haus, worin bis jetzt ein Leinwand- und Manufacturwaarengeschäft betrieben wird, Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres auf Franco-Anfragen, abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3tg.

### Avis.

Eine comfortable neuingerichtete **Fleischerrei** in **Zeitz**, Weisenfellerstraße, ist von jetzt an zu vermieten und Ostern 1868 zu beziehen. Hierauf Reflektirende erhalten nähere Auskunft von **F. A. Ganns**, Weisenfellerstraße Nr. 5.

Zeitz, im November 1867.

Auf einem kleinern Rittergute in der Nähe v. **Lützen** wird ein **Deconomie-Volontair**, aber nur aus dem Bauernstande, zu sofortigem Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. 3tg. Persönliche Vorstellung wird verlangt.

# An alle Wiederverkäufer und Consumenten.

Indem ich mir erlaube, auf nachfolgenden Preiscurant einzelner Artikel m. Lagers aufmerksam zum machen, bemerke ich ergebenst, daß dieses Wenige nur als Beweis dienen soll, wie billig zu verkaufen ich im Stande bin.  
**Comptoire und Fabriken** bitte ich davon g. f. Notiz zu nehmen: daß ich **Copirbücher**, 1000 Blatt, gr. Leinen und Leder, m. Reg., mit einem Zhr. das Stück verkaufe und alle Sorten Geschäftsbücher 10% billiger liefere als alle hannö. Fabriken.  
**S. Halle. Bernhard Levy, Leipzigerstraße Nr. 8.**

## S Leipziger- Straße. S

**En gros et en detail.  
 Bernhard Levy.  
 Schreibmaterialien.**

Schreibpapier, weiß und stark, Buch 1 3/4, 2, 2 1/2 *Sgr.*  
 Briefpapier, Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3 *Sgr.*  
 Conceptpapier, Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 *Sgr.*  
 Packpapier, in blau, grau, in allen Größen zu sehr billigen Preisen.  
 Briefcouverts, Postgröße, gummit, 25 Stk. 9 *S.*, 1, 1 1/4, 1 1/2 *Sgr.*  
 Wechsel u. Quittungen, 100 Stk. 6 *Sgr.*  
 Rechnungen, 100 Stk. 6 *Sgr.*  
 Schreibbücher, Duz. 4 1/2, 8 1/2 *Sgr.* linierte, 9 *Sgr.*  
 Stahlfedern für Schulen, 12 Duzend 2 1/2 *Sgr.*  
 Correspondenzfedern, 12 Duz. 5 *Sgr.*  
 Bureaufedern, 12 Duzend Gu. 7 1/2 *Sgr.*  
 Necht polierte Bleisfedern, Duzend 2 1/4, 2 1/2 *Sgr.*  
 Packsigellack, fein, lb 4 3/4 *Sgr.*  
 Briefsigellack, " " 6, 8, 10 *Sgr.*  
 Stahlfederhalter, Duzend 9 *S.*, 1, 1 1/2 *Sgr.*

### Comtoir-Utenfilien.

Contobücher jeder Art, eigener Fabrik, zu bekannt billigen Preisen.  
 Copirpressen, Stück 2 1/2, 3 *H.*  
 Copirbücher, 1000 Blatt mit Register, Stk. 1 *H.*  
 — 500 Blatt 20 *Sgr.*

### Leder- und Kurzwaaren.

Portemonnaies, ganz Leder, Stück 1 1/2 *Sgr.* bis zu 2 *H.*  
 Cigarrentaschen, ganz Leder mit Bügel, 7 1/2 *Sgr.* bis zu 2 *H.*  
 Brieftaschen in Leder von 5 *Sgr.* an.  
 Notizbücher von 6 *S.* an.  
 Außerdem führe noch viele andere Artikel zu den bekannt billigen Preisen.)  
 Necessaires in großer Auswahl, die feinsten Sachen zu sehr billigen Preisen.  
 Gummikämme in den verschiedensten Größen, sehr billig.  
 Photographie-Nahmen von 9 *S.* an.  
 Federkasten, Stk. 1, 1 1/2, 2 *Sgr.*

## S Bernhard Levy, S Leipzigerstraße

Der Papierhandlung A. Fritze habe den Verkauf meiner anerkannt besten, feinen **Stralsunder Whist- & L'hombre-Karten** für Halle und Umgegend übertragen.  
**L. v. d. Osten, Spielkartenfabrik.**

### Dr. Struve's künstliche Mineralwasser.

als: Selters, Soda, Bitter, Magnesia, Pyrophosphorsaures Eisen, Vichy, Wildunger ic.  
 halten stets vorräthig  
**Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109.**

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5 *U* resp. 1 *H* stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst, Mannische Straße.**

Ein fast noch neuer Kadentisch ist zu verkaufen kl. Ulrichsstraße 10.  
**Aetznatron** zum Seifeochen bei **Albert Kubat** in Eisleben.

Die liberalen Wahlmänner, welche sich der Fortschrittspartei anschließen, insbesondere ihre Stimme für den Prediger **Richter** in Mariendorf abgeben wollen, werden gebeten, sich am Wahltage den 7. Novbr. früh 9 Uhr in der „Stadt Zürich“ einzufinden zu wollen.  
**Halle, den 5. Novbr. 1867.**

### Das Wahlmänner-Comité der Fortschrittspartei.

Den Herren Wahlmännern zur gefälligen Nachricht, daß ich zu der am 7. d. Mts hier stattfindenden Wahl ebenso wie bei den früheren Wahlen mit Logis, Speisen ic. ic. eingerichtet bin.  
 Lauchstädt.  
 „Zur goldenen Sonne“.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. **Sarles** in Bonn gefertigten

**Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind à 4 *Sgr.* per Packet echt zu haben in **Halle** bei **C. F. Baentsch**; in **Altleben** bei **Apoth. Kolbe**; in **Cönnern** bei **Wm. Eckform & Co.**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und bei **Otto Weber**; in **Gröbzig** bei **E. Gottschalk**; in **Lößjün** bei **L. Birkhold**; in **Löberitz** bei **Franz Ohme**; in **Merseburg** bei **Herm. Fischer**; in **Querfurt** bei **Oscar Koppelmann**; in **Schkeuditz** bei **E. Bierende**; in **Teutschenthal** bei **Carl Holle**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

Ein Laden nebst Wohnung und Zubehör ist sofort oder 1. Januar 1868 in Giebichenstein zu beziehen. Näheres zu erfragen in Halle, kl. Ulrichsstraße 10.

### Stadttheater in Halle.

Mittwoch d. 6. Novbr. Mit aufgehobenem Abonnement. Erstes Auftreten der in Paris mit dem ersten Preise gekrönten schwedischen Quartett-Sänger. Vorher: **Im Wartesalon I. Klasse**, Lustspiel in 1 Akt von **Hugo Müller**. Dann: 1. Abth. 3 Pièces des schwedischen Quartetts. Hierauf: **Ich esse bei meiner Mutter**, Lustspiel in 1 Akt von **Droß**. Sodann: 2. Abth. 3 Pièces des schwedischen Quartetts. Dann folgt: **Fortunio's Lied**, komische Operette in 1 Akt von **Dffenbach**. Zum Schluss: 3. Abth. 3 Pièces des schwedischen Quartetts.

### Freybergs Garten.

Heute Mittwoch den 6. November **Abend-Concert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

### Elbitz.

Sonntag den 10. Novbr. **Wurstfest und Ball**, wozu freundlichst einladet **Böttcher.**

**Zur Kirmes in Salzfurth** Sonntag den 10. Tanzvergnügen, Montag d. 11. Ball, wozu freundlichst einladet **C. Gröbel.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** geb. **Schumann** von einem Knaben glücklich entbunden.  
 Rittergut **Nödlitz**, den 4. November 1867.  
**G. Schneider.**

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 8 1/4 Uhr starb plötzlich am Schlagfluß unser guter Vater und Großvater, der pensionirte Briefträger **Georg Christoph Aleemann** in seinem 74sten Lebensjahre.  
 Halle, den 4. November 1867.  
 Die Hinterbliebenen.

#### Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung zeige ich hiermit an, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere freundliche **Jenny** heute Morgen aus diesem Leben abzurufen.  
 Um Milles Beileid bitten

die tiefbetrübten Eltern:  
**Carl Wexler** und Frau.  
 Eisleben, den 2. November 1867.

**Wahl-Angelegenheiten.**

Nach einer Bekanntmachung des Landraths des Saalkreises sind bei den am 30. v. M. stattgefundenen Urwahlen in dem genannten Kreise folgende Wahlmänner gewählt worden:

Gastwirth Julius Dömitz in Trebnitz. — Kaufmann Franz Niehoff daselbst. — Pastor Friedrich daselbst. — Domainenbeamter Dieze in Besenlaublingen. — Fabrikbes. Albert Ernst daselbst. — Fabrikbes. Wilhelm Ernst daselbst. — Kaufm. Bollmann daselbst. — Pastor Schewe daselbst. — Kammerherr von Krosigk in Popplig. — Factor Ernst in Beesdau. — Gutsbes. Louis Schnitzler daselbst. — Schulze Kluge in Mucreno. — Inspector Neumann in Popplig. — Gutsbesitzer Franz Koch in Unterpeifen. — Schulze Lehmecke daselbst. — Gutsbes. Bohm in Leberdorf. — Gutsbes. Faulwasser in Luftrana. — Schule Deutschein in Bebitz. — Factor Thiesius in Trebitz h/S. — Gutsbes. Schnitzler in Bebitz. — Schulze Lummisch in Kirchdeblau. — Decon. Fr. Deichs in Hochdeblau. — Decon. Friedrich Bizer in Metteldeblau. — Schulze Sperling in Schlettau. — Gutsbes. Albert Jänike daselbst. — Gutsbes. Fr. Schnayprelle daselbst. — Gutsbes. Carl Stoye in Domitz. — Gutsbes. Christian Stoye daselbst. — Gutsbes. Carl Laue in Domitz. — Hüttenmeister Uhlisch in Rothenburg. — Factor Wiebecke daselbst. — Director Martini daselbst. — Director Hojn daselbst. — Domainenpächter Meyer daselbst. — Pastor Fabian in Dossil. — Gutsbes. Fr. Peter daselbst. — Schulze Ulrich in Neuz. — Gutsbes. Fehle daselbst. — Schulze Hinge in Döblitz. — Gerichts-Assessor Rudloff in Mücheln. — Schulze Runze in Letewitz. — Gutsbes. Carl Larlatt in Brachwitz. — Schulze Flinger in Friedrichschorwerz. — Gutsbesitzer Gottlieb Naumann in Brachwitz. — Gutsbes. Carl Schladebach in Behrsee. — Gutsbes. Wilhelm Strumpf in Miderau. — Gutsbesitzer Fr. Weiche in Raunitz. — Gutsbes. Ferdinand Elze in Gimritz h/W. — Gutsbes. Wilhelm Meye in Gröbitz. — Gutsbes. Pfeffer in Dabritz. — Fabrikbes. Wilhelm Bennemann in Sennewitz. — Gutsbes. Eduard Siefert in Trebitz e/P. — Gutsbes. Krien's in Dachritz. — Schulze Häbde in Großsch. — Anspänner Friedrich Meißner daselbst. — Schulze Häbde in Sennewitz. — Kreis-Deputirter Neubauer in Krosigk. — Anspänner Eduard Mennicke in Kaltenmark. — Gutsbes. Hermann Schmidt in Bieskau. — Gutspächter Pfaff in Kaltenmark. — Mühlenbesitzer Ferdinand Föllner in Nauendorf. — Gutsbes. Lichtenstein daselbst. — Gutsbes. Koblach daselbst. — Amtsrath Wagner in Peterberg. — Schulze Wittmann in Neblitz. — Gutsbesitzer Brönne daselbst. — Gutsbesitzer Gottsche in Neblitz. — Landwirth Philipp Maquet in Brachfied. — Gossath Carl Heinrich daselbst. — Anspänner Both daselbst. — Ober-Präsident Dr. von Beermann in Freiheit-Dypin. — Rentier Thiele in Prantitz. — Anspänner Köhl in Harsdorf. — Anspänner Kr. Kressmann in Obermalchowitz. — Anspänner Brandt in Untermalchowitz. — Predigt-Amis-Candidat Kör in Freiheit-Dypin. — Halbspänner August Reif in Riemberg. — Anspänner Ernst Reif daselbst. — Gutspächter Moriz Knoche in Elmannedorf. — Gutsbesitzer Leuchte in Spindorf. — Gutsbesitzer Fr. Große daselbst. — Gutsbesitzer Ferdinand Reuter in Spindorf. — Schulze Häber zu Müßnitz. — Rittergutsbesitzer Sachse in Hohenturm. — Anspänner Giebler in Rosenfeld. — Deconom Ferdinand Güfel in Peifen. — Gutsbesitzer Fr. Thiele in Brachwitz. — Schulze Friedrich daselbst. — Schulze Schöge in Demitz. — Rentier Albert Pröblich in Mögeln. — Fabrikbesitzer Leonhardt Spag in Demitz. — Rittergutsbesitzer Böck in Gutenberg. — Schöppe Pfalz daselbst. — Pastor Kranz daselbst. — Fabrikbesitzer Carl Nagel in Etotha. — Fabrikbes. Engelde daselbst. — Schöppe Albert Brönne daselbst. — Schulze Lehmann daselbst. — Landwirth Wilhelm Nagel j. daselbst. — Rentier Dito Herrner zu Giebichenstein. — Fischlermeister Maier daselbst. — Professor Dr. Vogel daselbst. — Banquier Lehmann daselbst. — Fabrikant Rabe in Giebichenstein. — Amtsrath Bartels daselbst. — Inspector Köner daselbst. — Rentier Pelt daselbst. — Diaconus Bresschneider daselbst. — Fabrikant Kircher daselbst. — Fabrikbesitzer Kerserlein zu Großwitz. — Deconom Friedrich Fehr daselbst. — Gutsbesitzer Bartels in Gimritz h/S. — Fischermeister Aug. Michael in Lettin. — Schulze Felgner daselbst. — Gutsbesitzer Carl Dömitz daselbst. — Fabrikant Wals in Döblau. — Kaufmann Schlieber daselbst. — Gutsbesitzer Rischke daselbst. — Gutsbesitzer Henze daselbst. — Gutsbesitzer Runze zu Schieppitz. — Derssteiger Vogel in Zscherben. — Schöppe Louis Voser in Bieskau. — Schulze Brönne zu Bieskau. — Rittergutsbesitzer Herrmann in Zscherben. — Amtsrath Hart in Granau. — Förster Erbe in Nielsleben. — Kaufmann Paul Colberg daselbst. — Derssteiger Walther daselbst. — Director der Provinzial-Fren-Anstalt Dr. Köppe daselbst. — Gutsbesitzer Schönbrodt daselbst. — Schulze Weise daselbst. — Schulze Friedel in Reideburg. — Deconom Gottfried Demisch daselbst. — Deconom Carl Demisch daselbst. — Gastwirth Burckhardt in Burg h/K. — Anspänner Wilhelm Heinemann in Capellenende. — Gutsbesitzer Louis Bähr in Büschdorf. — Schullehrer Mennicke in Canena. — Gutsbesitzer Ludwig Barth in Zwinitzdöna. — Gutsbesitzer Gottfried SchAAF in Brudorf. — Obersteiger Ludwig in Dömitz. — Gutsbesitzer Semm in Bendorf. — Gutsbesitzer Weber in Dömitz. — Pastor Echele daselbst. — Gutsbesitzer Ferdinand Knauer in Schwöitzsch. — Schulze Nießmann in Gröbers. — Gutsbesitzer Gottfried SchAAF in Schwöitzsch. — Gutsbesitzer Wilhelm Knauer in Bennewitz. — Schulze Giebler in Großhübel. — Anspänner Carl August Seidenitz in Prützsdöna. — Anspänner Eduard SchAAF in Gottenz. — Cantor Strauchenbrun in Bieskau. — Schulze Rottig in Lochau. — Gutsbes. SchAAF in Bieskau. Major a. D. v. Bilow daselbst. — Lieutenant Zimmermann in Lochau. —

Rittergutsbes. Gödecke in Dömitz. — Schulze SchAAF daselbst. — Bädermeister Beyer daselbst. — Kaufm. Gustav Hertel daselbst. — Fabriktrigant Otto Thalwiger in Bendorf. — Schöppe Engel in Radewell. — Gutsbesitzer Damm daselbst. — Anspänner Eduard Rudloff in Ammendorf. — Amtmann Knop in Beesen a/E. — Pastor Hoffbauer in Ammendorf. — Schulze Kayfilder daselbst. — Schöppe Nießmann in Wörmitz. — Gossath Ferdinand Frenzel daselbst. — Schule Zwanzig daselbst. — Diaconus Grode in Gönern. — Bürgermeister Göbel daselbst. — Rentier Nägler daselbst. — Kaufmann Eduard Leh daselbst. — Deconom Schulze daselbst. — Deconom Botzfeld daselbst. — Schmiedemeister Louis Giebelhausen daselbst. — Fischlermeister Ernst Schöner daselbst. — Instrumentenmacher Ferdinand Bischoff daselbst. — Factor Julius Schröter daselbst. — Gasthofsbesitzer Adolph Emilus daselbst. — Kaufmann Giebler daselbst. — Fabrikbesitzer Eduard Ackermann daselbst. — Mühlenbesitzer Franz Mennicke daselbst. — Kreisgerichtsrath Erhardt daselbst. — Kaufmann Carl Gille daselbst. — Kaufmann Wischke in Lötzeün. — Lehrer Festner daselbst. — Deconom Lebercht Jänike daselbst. — Sattlermeister Troitsche daselbst. — Rathmann Venne daselbst. — Rathmann Busch daselbst. — Deconom Friedrich Mennicke daselbst. — Gürtlermeister Fuchs daselbst. — Seilermeister Mennicke daselbst. — Steinbruchbesitzer Ulrich daselbst. — Deconom Reinhold Jänike daselbst. — Oberfischmeister Schröter daselbst. — Friedrich Bachmann daselbst. — Factor Engel daselbst. — Berg-Inspector Wagner in Wettin. — Steiger Leopold daselbst. — Kaufmann Wilhelm Ulrich daselbst. — Prediger Hupfeld daselbst. — Kaufmann Carl Voigt daselbst. — Apotheker Köhler daselbst. — Amtsrath Meyer daselbst. — Schichtmeister Seiner daselbst. — Markthändler Märker daselbst. — Schiffseigner Christ. Demmer daselbst. — Conditor Schade daselbst. — Fischlermeister Hermann Demmer daselbst. — Steiger Daug daselbst. — Zimmermeister Kelling daselbst. — Fabrikbesitzer Anton Richter daselbst.

**Telegraphische Depeschen.**

**Naseburg**, d. 3. Novbr. Die Ritter- und Landschaft ist zum 11. d. M. einberufen worden, um ein neues Münzgesetz zu beraten, welches die Einziehung der bisherigen Scheidemünzen und die Einführung der preussischen bezweckt.

**Dresden**, d. 4. November. Die erste Kammer hat heute ihre Sitzungen begonnen, welche der Präsident mit einer kurzen Ansprache einleitete. Ober-Bürgermeister Koch aus Leipzig stellte folgende drei Anträge: 1) die gesetzgeberische Thätigkeit der gegenwärtigen Session auf die Ausarbeitung eines neuen Wahlgesetzes, sowie auf die Feststellung der Gesetze, betreffend die provisorische Steuererhebung pro 1868 zu beschränken. 2) Nach Erledigung obiger Gegenstände die Auflösung der Ständeversammlung, sowie die Einberufung einer neuen Landesvertretung herbeizuführen. 3) Die Staatsregierung zu ermächtigen, im Verordnungswege diejenigen Bestimmungen zu treffen, welche in Gemäßheit der Bundesgesetzgebung nothwendig geworden sind.

**Dresden**, d. 4. November. Die Abgeordnetenkammer beschloß in heutiger Sitzung den Antrag des Abg. Riedel auf Zurückweisung der Vorlage, betreffend die Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung, abzulehnen und nach dem Antrage der Majorität auf eine Spezialberatung einzugehen. Es wurden ferner die beiden ersten Paragraphen in der von der Majorität der Commission vorgeschlagenen Fassung angenommen.

**München**, d. 4. November. Behufs der Errichtung von 32 Landwehrbataillonen werden gegenwärtig die Mannschafteilen aufgestellt, welche die Wehrpflichtigen aus den Jahren 1836 bis 1839 nebst den Reservisten aus der Jahresklasse 1840 umfassen, welche letztere im nächsten Frühjahr eine sechsjährige Dienstzeit im stehenden Heere beendigt hat.

**Stuttgart**, d. 4. November. Die Kammer der Standesherren genehmigte in heutiger Sitzung einstimmig die Zollverträge und das Gesetz betreffend die Salzsteuer, und mit 23 gegen 6 Stimmen den Allianzvertrag mit Preußen.

**Stuttgart**, d. 4. November. Gegen die Annahme des Allianz-Vertrages mit Preußen, welche in der heutigen Sitzung der Kammer der Standesherren mit 23 gegen 6 Stimmen erfolgte, stimmten u. A. der Herzog Nikolaus von Württemberg, der Fürst von Hohenlohe-Wartenstein, der Fürst von Hohenlohe-Sagberg, der Fürst Windischgrätz und der Staatsminister a. D. von Neurath. Die Fürsten von Hohenlohe-Langeberg und Löwenstein-Berthelm-Freudenberg sprachen den Wunsch aus, daß das Königreich Württemberg in den norddeutschen Bund aufgenommen werden möge.

**Wien**, d. 4. November. Die Wiener „Presse“ will über den Plan der französischen Politik in der römischen Frage Folgendes in Erfahrung gebracht haben: Die französischen Truppen würden vorläufig in Rom bleiben. Frankreich würde die Besetzung der römischen Provinzen durch die italienischen Truppen dulden und aus der Vornahme einer Volksabstimmung keinen Kriegsfall machen. Durch eine in Rom zu errichtende provisorische Municipalregierung solle den Wünschen des Volkes Rechnung getragen werden. Die französische Regierung sei entschlossen, in ihren Zumuthungen an die päpstliche Regierung sehr weit zu gehen, wolle sich jedoch ihrer Verantwortlichkeit möglichst entledigen. Eine Art Unterausschuß der katholischen Mächte werde das Programm aufstellen, welches dem allgemeinen Kongresse, für dessen Zustandekommen man in Paris eifrig bemüht sei, unterbreitet werden solle. Die „Presse“ versichert ferner, Kaiser Napoleon habe den Fürstn. v. Bismarck bewo-

gen, seinen Einfluss geltend zu machen, um die britische Regierung für diese Ansehungen zu gewinnen.

**Florenz**, d. 3. November, Nachts. Die „Gazzetta ufficiale“ schreibt: Um die Zweideutigkeit zu vermeiden, hat die Regierung des Königs sich darüber schlüssig gemacht, daß in den angrenzenden Provinzen jede Handlung, welche darnach angethan ist, eine Aenderung des gegenwärtigen Zustandes zu bewirken, weder zu acceptiren noch irgendwie zu ermutigen ist. Dieser Entschluß entspricht dem Wunsche der königlichen Regierung, welcher dahin geht, die besriedigende und definitive Lösung der römischen Frage zukünftigen Vereinbarungen vorzuziehen zu sehen. — Die Einberufung weiterer Altersklassen zur Armee wird demnächst erwartet.

**Florenz**, d. 4. Novbr. Die „Opinione“ will wissen, daß die neueste Note Moustier's früher durch den „Moniteur“ veröffentlicht sei, als sie der italienischen Regierung zugefickt war. Dasselbe Blatt beklagt die schroffe Form der ersten Moustier'schen Note, auf welche die neueste Circular-Depesche Menabrea's die Antwort war. Die Sprache der Berliner Blätter über die italienischen Angelegenheiten findet in der hiesigen Presse vielen Beifall.

**Kopenhagen**, d. 4. November. Sicherem Vernehmen nach hat die dänische Regierung von den westindischen Inseln nur St. Thomas und St. Juan verkauft, nicht aber St. Croix.

**Venedig**, d. 4. Novbr. Die Zeitung „Golos“ hat wegen eines Artikels, welcher die französische Politik in Italien einem scharfen Tadel unterzog, eine Verwarnung erhalten.

**Lotterie.**

Bei der am 4. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 136 für königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 81,963. 4 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 18,364, 37,703, 57,405 und 75,635. 50 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1123, 1670, 2017, 5445, 13,464, 17,233, 18,843, 18,858, 20,625, 20,910, 21,244, 21,726, 22,075, 23,067, 24,680, 28,181, 29,285, 29,919, 31,845, 33,270, 33,837, 43,659, 43,929, 45,049, 48,995, 51,111, 51,836, 52,532, 54,185, 55,195, 57,129, 58,444, 67,117, 70,73, 70,683, 73,084, 74,858, 77,582, 77,940, 77,989, 78,569, 80,967, 81,652, 83,566, 83,744, 83,917, 85,522, 86,020, 89,152 und 91,848. 51 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 4156, 6152, 9948, 10,147, 12,740, 13,985, 15,033, 17,342, 18,956, 19,855, 20,544, 21,881, 24,007, 25,255, 26,675, 29,507, 22,499, 24,699, 25,036, 27,050, 28,357, 30,211, 30,651, 30,905, 33,749, 33,750, 33,991, 34,015, 35,209, 35,499, 35,853, 36,077, 37,145, 40,650, 41,193, 42,424, 44,470, 45,218, 45,556, 45,839, 50,359, 53,195, 53,421, 58,589, 59,981, 60,070, 66,365, 68,182, 69,850, 69,700, 72,557, 72,687, 74,881, 75,439, 75,893, 77,147, 77,721, 84,675, 86,653, 88,208, 89,220, 90,755, 91,553 und 94,312.

**Meteorologische Beobachtungen.**

4. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagessmittel.
Luftdruck	336,48 Par. L.	332,79 Par. L.	332,95 Par. L.	334,07 Par. L.
Dunstdruck	2,11 Par. L.	2,53 Par. L.	1,97 Par. L.	2,20 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	79 pCt.	80 pCt.	68 pCt.	76 pCt.
Luftwärme	3,2 C. Rm.	5,2 C. Rm.	4,2 C. Rm.	4,2 C. Rm.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer Par. Lin.	Temperatur Reaum.	Wind	Allgem. Himmelsanicht
7 Uhr.	Königsberg	334,2	1,2	SW, f. stark.	bedeckt, Regen.
6	Bergau	336,1	4,4	SW, mäßig.	ganzt bedeckt, ggf. N. u. N. d. N.
8	Korlan	335,3	2,7	NW, lebhaft.	bedeckt.
	Saparanda (in Schweden)	326,0	-1,9	S, mäßig.	bedeckt.
	Petersburg	333,1	-1,1	Windstille.	bedeckt.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 5. November 1867.  
Preise mit Ausschluß der Courtagen.  
Getreidegenoscht Brutto.  
Weizen sehr flau auswärtige Berichte und stärkeres Angebot drücken die Preise, 170 & 92-94  $\mathcal{R}$ . bez. und dazu angeboten.  
Roggen wich gleichfalls um eine Kleinigkeit und wurden 168 & mit 74 1/2-75 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Gerste 140 & 50-51  $\mathcal{R}$ . bez., feine und Chevalier 150 & 54-56  $\mathcal{R}$ . bez., Tendenz matter.  
Hafer unverändert, 100 & 31-31 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Spießrüchliche Bohnen 182 & 82-84  $\mathcal{R}$ . bez., Binsen 66-72  $\mathcal{R}$ . bez.  
Kumel el. rubiger, 13-13 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Fenchel 7-7 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Wau 2-2 1/2  $\mathcal{R}$ . nominell.  
Kleeblumen roth Prima 12 1/2  $\mathcal{R}$ . zu notiren.  
Delstaaten Waps 82-85  $\mathcal{R}$ . bez., Winterkäfen 80-81  $\mathcal{R}$ . bez.,  
Dotter 64-68  $\mathcal{R}$ . bez.  
Etarle Tendenz matter, 11 1/2-11 5/8  $\mathcal{R}$ . bez.  
Spiritus Karoffel: loco 19 1/2  $\mathcal{R}$ . bez.  
Kübbel 11 1/2  $\mathcal{R}$ . Br. u. G.  
Solarsöl ohne Geschäft, Preise nominell.  
Kohzu der rubig, aber fest.  
Eyrup 1  $\mathcal{R}$ . bez.  
Pflaumen unverändert 4 1/2-5  $\mathcal{R}$ . bez.  
Kartoffeln Speise: 16-18  $\mathcal{R}$ . bez.  
Delfand in 1 1/2-2  $\mathcal{R}$ . bez. — Uebrige Futterartikel weil zulegt.

**Marktberichte.**

Halle, d. 5. November. Getreidepreise nach Berl. Scheffel u. Preuß. Sölde auf der Weite. Weizen 3  $\mathcal{R}$  26  $\mathcal{R}$ . — A bis 3  $\mathcal{R}$  27  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$ . Roggen 3  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$  bis 3  $\mathcal{R}$  4  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$ . Gerste 2  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$  3  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$ . Hafer 1  $\mathcal{R}$  8  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$  bis 1  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$ . Den vr. Ctr. 1  $\mathcal{R}$  7  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  bis —  $\mathcal{R}$  —  $\mathcal{R}$ . Langstro vr. Schwad à 1200  $\mathcal{R}$  6 1/2-7  $\mathcal{R}$ .

**Die Polizei-Verwaltung.**

Magdeburg, d. 4. November. Weizen —  $\mathcal{R}$ . Roggen —  $\mathcal{R}$ . Gerste —  $\mathcal{R}$ . Hafer —  $\mathcal{R}$ . Karthoffelstritt 8000  $\mathcal{R}$ . Eralles, loco ohne Fass 19 1/2  $\mathcal{R}$ . —  
Kerlin, d. 4. Novbr. Weizen loco 88-108  $\mathcal{R}$ . nach Qualität, gelb schief. 97-102 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., vr. Nov. 88  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 90  $\mathcal{R}$ . —  
Roggen u loco 70-74  $\mathcal{R}$ . nach Qualität, 78-79  $\mathcal{R}$ . bez., vr. ad Bahn bez., vr. Nov. 72 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Nov./Dec. 71-70 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Dec./Jan. 70 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 69 1/2-70-69 1/2  $\mathcal{R}$ . bez. — Gerste, große u. kleine, 50-55  $\mathcal{R}$ . bez., vr. 1750 Pund und — Hafer loco 30-34  $\mathcal{R}$ . schieflich, 31 1/2-32 1/2  $\mathcal{R}$ . ad Bahn bez., vr. Nov. 31 1/2-32 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., vr. Nov./Dec. 31 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 32-31 1/2  $\mathcal{R}$ . bez. — Erbsen, Kochwaare 74-84  $\mathcal{R}$ . Futterwaare 69-76  $\mathcal{R}$ . — Kübbel loco 11 1/2  $\mathcal{R}$ . bez., Dec./Jan. 11 1/2-12  $\mathcal{R}$ . bez., April/Mai 11 1/2-12  $\mathcal{R}$ . bez., — Leinöl loco 14  $\mathcal{R}$ . bez. — Spiritus loco ohne Fass 19 1/2-20  $\mathcal{R}$ . bez., vr. Nov. u. Nov./Decr. 19 1/2-20  $\mathcal{R}$ . bez., Dec./Jan. 20 1/2-21  $\mathcal{R}$ . bez., vr. April/Mai 20 1/2-21  $\mathcal{R}$ . bez. — Weizen loco und Kermin fill, gefänd. 2000 Ctr. Roggen zur Stelle wenig angeboten, aber auch eben so gefragt. Für Kermin machte sich heute eine recht feste Haltung geltend, besonders war Frühjahrslieferung beachtet. Die Beförderung beträgt gegen vorgefien ca. 1/4  $\mathcal{R}$ . vr. Wipl., jedoch war der Verkehr hierin sehr unbehelt. Schluß wieder ruhiger, gefänd. 8000 Ctr. Hafer ohne Aenderung, Kermin fest. Für Kübbel konnten sich vorgefiete Notierungen nicht behaupten, besonders für nahe Lieferung, welche durch vorgefiete Anblaugen in der Presse gedrückt wurde, gefänd. 2000 Ctr. Spiritus schloß sich der festen Tendenz für Roggen an und wurden ebenfalls für alle Sichten etwas bessere Preise angelegt, gefänd. 50,000 Quart.  
Breslau, d. 4. Novbr. Spiritus vr. 8000 pEt. Eralles 18 1/2  $\mathcal{R}$ . vr. 7 1/2  $\mathcal{R}$ . Weizen, meiser 102-116  $\mathcal{R}$ . gelber 101-112  $\mathcal{R}$ . Roggen 80-88  $\mathcal{R}$ . Hafer 80-88  $\mathcal{R}$ . Gerste 87-88  $\mathcal{R}$ . Hafer 80-87  $\mathcal{R}$ .

Stettin, d. 4. Novbr. Weizen 95-103, Rog. 99 1/2-99, Frühj. 98 1/2-98 bez., Roggen 99-73, vr. Novbr. 72 bez., Frühj. 69 1/2, vr. Kübbel 11 1/2, vr. Novbr. 11 1/2 bez., April/Mai 11 1/2, vr. 7 1/2 C. Spiritus 20, Nov. 19 1/2 bez., Frühj. 20 1/2 C.

Bamberg, d. 4. Novbr. Getreidemärkte sehr beschränkt. Weizenmarkt englischen Marktberichte gedrückt; vr. Nov. 5400 Pfd. Netto 172 Bannenthaler 3r., 171 1/2 C., vr. Nov./Dec. 187 1/2, vr. 167 C. Roggen vr. Nov. 500 Pfd. Netto 129 1/2, vr. 128 1/2 C., vr. Nov./Dec. 128 1/2, vr. 128 C. Hafer rubig, Spiritus ohne Kaufst. Kübbel matt, loco 24 1/2, vr. Mai 24 1/2 C. Roggenweizen London, d. 3. Novbr. Aus New York vom 2. d. Abends wird vr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 100 1/2, Soldagio 40 1/2, Bonds 108 1/2, Baumwolls 19.

Wasserstand der Saale bei Halle am 4. November Abends am Untersegl 5 Fuß 4 Zoll, am 5. November Morgens am Untersegl 5 Fuß 4 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 4. November am neuen Pegel 4 Fuß 7 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 4. Novbr. 1 Elle 14 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 4. November. Die italienischen Nachrichten, welche die Vermittlung immer stärker hervorsetzen lassen, wirken nachtheilig auf die Fonds- und Rentenpreise ein, die Course waren niedriger, die Haltung war aber nicht eben sehr beunruhigt, im Gegentheil erweckten die niedrigen Preise einige Kauflust; das Geschäft blieb aber gering, weil die Verkäufer zurückhaltend waren. Die Speculation war unentschlaffen. Die Hauptspeculationspartie waren durch zwar niedriger als am Sonnabend, aber doch verhältnißmäßig fest. Auch Franzosen, Lombarden, Credit, Italiener waren nur mäßig belebt. Durch Eisenbahnen wurden nur wenig gehandelt. Fonds still und fest. Rannnen 59 1/4 bezahlt. Der Schluß war fester.

Leipziger Börse vom 4. November. Staatspapiere ic. Königl. fächs. Staatsp. vr. 1830 v. 1000 u. 500  $\mathcal{R}$  à 3 1/2  $\mathcal{R}$ . 84 C., kleinere à 3 1/2  $\mathcal{R}$ . G., do. 1856 v. 100  $\mathcal{R}$  à 3 1/2  $\mathcal{R}$ . 75 1/2 C., do. v. 1847 v. 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . G., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 von 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . G., do. à 100  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . G., v. 500  $\mathcal{R}$  à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 104 1/2 C., v. 100  $\mathcal{R}$  à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 104 1/2 C. Actien der ehem. fächs. schlesischen Eisenbahn-Ges. à 100  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 99 C. Sächs. Sanddard. à 1000  $\mathcal{R}$  u. darunter à 8 1/2  $\mathcal{R}$ . 102 1/2 C. Rgl. fächs. Kreditrentenbriefe v. 1000 u. 500  $\mathcal{R}$  à 3 1/2  $\mathcal{R}$ . 85 1/2 C. Preuss. Kultur-Rentenb. v. 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 91 1/2 C. Leipziger Stadt-Coll. gationen à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 92 1/2  $\mathcal{R}$ , do. à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 73 C. Pfandbriefe fächs. erbliche v. 500  $\mathcal{R}$  à 3 1/2  $\mathcal{R}$ . — do. v. 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 92 1/2 C. Randwirthsch. Credit-Pfandbriefe, verlosch. à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 88  $\mathcal{R}$ , do. fundbare 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 95 1/2 C. Pfandbriefe Kaufher v. 1000, 500, 100  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 95 1/2 C., do. unfindbare à 6 1/2  $\mathcal{R}$ . 103 1/2 C. Sächs. Hypoth. Bank-Pfandbriefe à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 85 1/2 C. Schuldversch. der Allg. D. Credit-Anstalt Serie I. 500  $\mathcal{R}$  à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 90 1/2  $\mathcal{R}$ , do. Serie I. à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 90 1/2  $\mathcal{R}$ . Rgl. Preuss. Steuer-Credit-Rentenb. v. 1000 u. 500  $\mathcal{R}$  à 3 1/2  $\mathcal{R}$ . 88  $\mathcal{R}$ . C. Pr. v. Herzogl. Badische Prämien-Anleihe à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 94 1/2 C. Königl. Bayerische Prämien-Anleihe à 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 90 1/2 C. A. R. d. d. Metallausf. à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . — do. Nat. Anl. v. 1854 à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . — do. Post von 1860 à 5 1/2  $\mathcal{R}$ . — 1852r American Bonds à 6 1/2  $\mathcal{R}$ . 75 1/2 C. Eisenbahn-Actien. Albertsbahn 136 C. Anstalt-Zettel 107 1/2  $\mathcal{R}$ , do. Lit. B. 102  $\mathcal{R}$ . C. Sächs. Carl Ludwigsbahn — Leipzig-Dresdner 28 1/2  $\mathcal{R}$ , do. Lit. B. 103  $\mathcal{R}$ . C. Sächs. Carl Ludwigsbahn Lit. A. 37 1/2  $\mathcal{R}$ . C. Magdeburg-Halberst. Stamm-Act. 31 1/2  $\mathcal{R}$ . 74  $\mathcal{R}$ . Magdeburg-Leipziger 257 C., do. Lit. B. 87 1/2  $\mathcal{R}$ . C. Thüringische 127 C., do. Lit. B. — C. Eisen-Pror.-Obligationen. Albertsbahn I. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 98 1/2  $\mathcal{R}$ , do. II. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 97 1/2  $\mathcal{R}$ , do. III. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 97 1/2  $\mathcal{R}$ , do. IV. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . — do. Altonaer-Kieler 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 102 C. Ausg. Zettel 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 96 1/2  $\mathcal{R}$ , do. II. Emiff. 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 99 1/2  $\mathcal{R}$ . Berlin-Anhalter 4 1/2  $\mathcal{R}$ . — do. Lit. A. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 96 1/2  $\mathcal{R}$ , do. Lit. B. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . — Prämien-Pflichter 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 75 C. Gal. Carl-Ludwigsbahn 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 81 C., do. II. Emiff. 5 1/2  $\mathcal{R}$ . — Grag-Röschler in Courant 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 63 C. Kurat-Rien 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 74 1/2 C. Remberg-Carmowitz 5 1/2  $\mathcal{R}$ . — Leipzig-Dresdner 3 1/2  $\mathcal{R}$ . 105 1/2  $\mathcal{R}$ , do. v. 1854 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 91 1/2 C., do. v. 1880 4  $\mathcal{R}$ . 89 1/2  $\mathcal{R}$ , do. v. 1866 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 88 1/2 C. Magdeburg-Leipziger I. Emiff. 4  $\mathcal{R}$ . 89 C., do. II. Emiff. 4  $\mathcal{R}$ . 87  $\mathcal{R}$ . Magdeburg-Halberst. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 96 1/2 C., do. II. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 94 1/2 C. Prage-Turnau 5 1/2  $\mathcal{R}$ . — Schleswiger 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 91 1/2  $\mathcal{R}$ . Thüringische I. Emiff. 4  $\mathcal{R}$ . 88 1/2 C., do. II. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 90 1/2  $\mathcal{R}$ , do. III. Emiff. 4  $\mathcal{R}$ . — do. IV. Emiff. 4 1/2  $\mathcal{R}$ . 96 1/2 C. Meranbacher 5 1/2  $\mathcal{R}$ . 95 1/2  $\mathcal{R}$ . Bank- u. Credit-Actien. Allg. D. Credit-Anstalt zu Leipzig 83 1/2 C. Braunschweiger Bankactien — Ceraer Bankactien 101 1/2 C. C. S. p. Bankactien — Leipziger Bankactien 123 C., do. Cassen-Berlin 99 C. Deferr. Credit-Anstalt-Actien 71 1/2  $\mathcal{R}$ . Sächs. Bank 101 1/2  $\mathcal{R}$ . Weimarische Bankactien. — Corten. Kronen (Preuss. Handels-Goldmünze) à 1/2 Solids. Brutto u. 1/10 Solids. fein per Stück —. Andere ausländische Courant à 5  $\mathcal{R}$ . 40 auf 100 11 1/2 C. (oder 5  $\mathcal{R}$  17  $\mathcal{R}$  6 1/2 A.). Kaiserl. russ. halbe Imperial à 5  $\mathcal{R}$  per Stück —. 20 Frankenstücke per Stück 5. 13 C. Holländische Gulden à 5  $\mathcal{R}$  auf 100 —. Kaiserl. Gulden à 3  $\mathcal{R}$  auf 100 7 1/2 C. (oder 3  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{R}$  9  $\mathcal{R}$  3.). Paffr. Duc. à 3  $\mathcal{R}$  auf 100 —. Oesterreichische Bank- u. Staatsnoten 81 1/2 C. Russ. Banknoten per 90  $\mathcal{R}$ . —. Diverse ausl. Cassen-Anweisungen à 1 u. 5  $\mathcal{R}$ . 98 1/2 C., do. à 10  $\mathcal{R}$  89 1/2 C. Ausl. Banknoten, für welche keine Versicherung 98 1/2  $\mathcal{R}$ . C. Wechsel. Hamburg per 300  $\mathcal{R}$ . Br. f. C. 151 1/2 C., 2 Monate 160 1/2 C. Renten per 1 Pfd. Ester. 7 Tage 6. 26 1/2 C., 6 Monate c. 24 C.



## Bekanntmachungen.

Die Schieferdecker- und Klempnerarbeiten zum Neubau des Schulgebäudes auf der Lücke hier selbst sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen können täglich während der Vormittagsstunden in dem Baubüro auf dem Schulplage eingesehen werden, woselbst auch bezügliche Schriften bis zum Eröffnungstermine, Sonnabend den 9. d. Mts. früh 9 Uhr, abzugeben sind.  
Halle, den 3. Novbr. 1867.  
Der Baumeister **Driesemann.**

3000  $\mathcal{R}$ . sind gegen Hypothek auf ländliche Grundstücke auszuliehen.  
**Seeligmüller**, Justizrath in Halle a/S.

## Verkaufsanzeige!

Die in Unterrißdorf belegene, in sehr gutem baulichen Zustande befindliche oberflächige Wassermühle mit 2 Mahlgängen und Zubehör, Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, sowie der daran liegende 9 Morgen 77  $\square$  Ruthen haltende Garten und das Planstück Nr. 131 a von 1 Morgen 178  $\square$  Ruthen sollen aus freier Hand verkauft werden.

Im Auftrage des Mühlenbesitzer **Andreas Dannenberg** in Unterrißdorf erlaube ich Kauflustige, ihre Gebote bis zum 25. Novbr. er. bei mir abzugeben und bemerke, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit liegen, auf Erfordern auch Abschriften davon ertheilt werden können.  
Eisleben, den 2. Novbr. 1867.  
Der Justizrath **Widewald.**

## Ziegelei-Verpachtung.

Die bei Dberschmon, dicht am Forstbistricte „Hermannsede“, an der von Duerfurt nach Aetern führenden Chaussee belegene, vor einigen Jahren neu erbaute, sehr zweckmäßig eingerichtete, und sich eines guten Absatzes erfreuende Ziegelei mit Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, den erforderlichen Utensilien und Gerätschaften und etwa 11 Morgen Acker in mehreren Plänen, dicht an der Ziegelei, mit völlig ausreichenden, ganz in der Nähe belegenen Thonlagern, soll von Neujahr 1868 ab verpachtet werden. Dieselbe enthält zwei große Krockenschuppen, vier gewölbte Brennöfen, deren Feuerung in einen großen Schornstein mündet, eine Schmelze, mit Pferden oder Ochsen zu treibende Maschine zur Anfertigung der Mauersteine, wovon sie im vorigen Jahre 500,000 Stück geliefert hat, eine Drainröhren- und zwei Thonreinigungsmaschinen. Im Auftrage des Eigentümers habe ich zur Annahme der Pachtgebote einen Termin auf Sonnabend

den **9. November** c. Vorm. **10 Uhr** im Gasthose zu Dberschmon anberaunt, wozu ich Pachtlustige mit dem Bemerkten einlade, daß die sehr günstigen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, aber auch schon vorher auf dem Rittergute Dberschmon und bei mir zu erfahren sind. Die Bieter haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, und jeder der drei Bestbietenden hat eine Caution von 100  $\mathcal{R}$ . zur Sicherung seines Gebots im Termine zu erlegen.  
Duerfurt, den 28. October 1867.  
Der Justizrath **Kewien.**

## Gedanken eines Mansfelder Urwählers.

Auf die Annonce der sogenannten Coalition in der Hallischen Zeitung, betreffs der Wahl der Abgeordneten der beiden Mansfelder Kreise, kann ein Urwähler, den verschiedene geschäftliche Beziehungen hindern, öffentlich aufzutreten, nicht umhin, seine Meinung zu äußern: Die Coalition ist ein zwei- oder mehrköpfiges Un Ding, und die Absicht liegt nur zu klar zu Tage, daß dadurch dem Absolutismus in die Hände gearbeitet wird. Eine freiconservative Partei ist nur ein Name, der aber in Wirklichkeit gar nicht vorhanden ist, und die Partei, die sich die gemäßigtere liberalere nennt, ist eine Partei, die sich so zwischen Thür und Angel bewegt und die erste beste Gelegenheit benützt, um in das Lager des Absolutismus überzugehen. Diefelbe besteht doch eigentlich nur aus den Abtrünnigen in Israel.

Man will Herrn v. Binde wählen, den alten Binde, der sich überlebt hat und der sich so recht zwischen Thür und Angel bewegt, der nur zu oft die Zeit durch ein unnützes Raisonnement im Parlament

Am 22. d. M. wurde unsere neue, von dem Spritzenbauer **Herrn Schumann** in Naumburg erbaute Feuerpritze in Gegenwart des Feuer-Societäts-Direktors **Hrn. Jungmeister** aus Naumburg probirt und übernommen.

Das Werk entsprach nicht nur vollkommen seinem Zwecke, sondern seine Leistungen waren sogar über alle unsere Erwartungen, und wir können den Erbauer dieser Spritze bei vorkommenden Fällen allen Gemeinden mit Recht als einen in seinem Fach tüchtigen, reellen und soliden Mann empfehlen.  
Eißdorf, den 27. Octbr. 1867.

Der **Gemeinde-Vorstand** das.

## Königl. Preuss. Prämien-Anleihe v. J. 1855.

Am 15. Januar l. J. werden in Berlin diejenigen 2200 Obligationen obiger Anleihe mit Prämien (mindestens mit  $\mathcal{R}$ . 110.) verlost, deren Serien im Septembaer a. c. gezogen wurden.

Die Prämien sind:  
1 à 90,000  $\mathcal{R}$ .  
1 à 25,000 „  
1 à 10,000 „  
1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 4 à 400, 4 à 225, 8 à 150, 100 à 120, 1000 à 115, 1900 à 110  $\mathcal{R}$ .

2200 Obligationen 2200 Prämien.  
Originalobligationen gezogener Serie hierzu sind bei mir zu haben.

**George Meyer,**  
Bankgeschäft in Leipzig.

## Berwalter-Stelle

suche ich für einen Deconomen, welcher die landwirthschaftliche Behauptung in Plagwitz besucht und bereits 6 Jahr als Berwalter fungirt hat; derselbe ist auf das Beste empfohlen.

**Armin Fuchs** in Leipzig,  
Bosenstraße 18. III.

Ein in Deconomie-Wirtschaft als Mansfeld stehendes Mädchen, gesetzl. Alters und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung gleicher Branche. Näheres durch

**Anhalt & Herrmann**  
in Sangerhausen.

Zum sofortigen Antritt wird eine perfekte Köchin von gesetzl. Jahren gesucht. Wo? sagt **Ed. Stüßtrath** in der Exp. d. Zig.

## Haus- u. Geschäfts-Offerte.

Ich beabsichtige meine seit 1851 hier mit bestem Erfolg betriebene **Tuch- und Modewaaren-Handlung** aufzugeben oder käuflich zu überlassen.

Reflectanten wollen sich dieserhalb an mich wenden.

Sangerhausen.

**Gustav Simon.**

Gebrauchte  $\frac{1}{2}$  Selterflaschen billigt bei **Gustav Ferber,**  
Gr. Ulrichsstr. 12.

**Porzellan-Ausschuß-Teller** empfiehlt  
à Duz. 1  $\mathcal{R}$ . **Gustav Ferber,**  
Gr. Ulrichsstr. 12.

## Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen ic. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

**Dr. Tieftrank.**

## Geschlechtskranke,

Haut- und Nervenkrankte heilt brieflich  
**Dr. Cronfeld,** Berlin, Eimiserstr. 149.

## Indianische Bétel-Pillen

beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, **heben Lungenleiden und Unterleibsbeschwerden.** Briefe franco an **Specialarzt Dr. Heim** in Nürnberg.

Alter Markt 3,

1 großen Laden, Comtoir u. Wohnung, 1. April 1868 zu beziehen, vermietet jetzt **G. Beyer.**

Statt Ladenpreis Thlr. 18 nur Thlr. 2.  
Schöne Octav-Ausgaben — guter Druck.

30 Bände neue Romane und Erzählungen der besten Schriftsteller, als: **Andersen, Boz, Marryat, Holtei, H. Rau, Hackländer.**

Zu beziehen von **S. Schwelm** in Frankfurt a/M.

## Gummischuhe,

englische f. Damen . . . 16  $\mathcal{R}$ .  
französische f. Damen . . . 20  $\mathcal{R}$ .  
- f. : selfact. 22  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
- f. Herren selfact. 1  $\mathcal{R}$ .  
- f. Kinder . . . 12  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
- f. Mädchen . . . 15  $\mathcal{R}$ .  
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Ein anständiges, in der Wirtschaft wohl erprobtes Mädchen, die sich auch der Pflege der Kinder mit unterzieht, wird zum 1. Januar zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres zu erfragen unter der Adresse C. C. 336. poste restante Naumburg.

## Theilnehmer-Gesuch.

Zum schwinghaften Betrieb einer vorzüglich gelegenen Braunkohlengrube im Königreich Sachsen, deren Rentabilität nachzuweisen und über deren Werth das Urtheil von Fachmännern zu Diensten steht, wird ein Teilnehmer mit ca. 2000  $\mathcal{R}$ . gesucht, die hypothekarisch sicher gestellt werden können. Die Herren **Frege & Co.** in Leipzig befördern Adressen sub K. # 4 und ertheilen nähere Auskunft.

## Treibriemen

von bestem Niederländer Leder, für Zuckerfabriken und gewerbliche Anlagen offerirt unter Garantie bei billigster Preisnotirung  
**J. G. Cöflein** in Sangerhausen.

## Prager Putzsteine,

zum Putzen von Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blech und Stahlwaaren, sowie zum Reinigen von lackirtem Leder und polirten Möbeln, auch Spiegel und Glascheiben, bei  
**Helmbold & Co.** in Halle a/S.  
Leipzigerstraße Nr. 109.

vergeben hat. Es ist eine große Frage, ob er es annimmt, zuletzt, wenn es ihm nicht paßt, lehnt er ab und hat schon für Hagen oder Bielefeld, Gumbinnen oder irgend einen Kreis in Hinterpommern angenommen, und es geht den braven Mansfeldern wie es der guten Stadt Halle auch einmal ging.

Mag er sich also für Hagen oder für Hinterpommern wählen lassen, für unsere Kreise paßt er nicht, wir kennen ihn nicht.

Der wädhere Herr Regierungs-Präsident, den man doch gern auch einmal zu einem Mandat verpfehlen möchte, ist Königl. Beamter und muß die Regierung vertreten, kann also nicht Volksvertreter werden. Niemand kann zween Herren dienen. Die Herren Wahlmänner mögen reichlich überlegen, und so recht nach Überzeugung wählen, und sich ja nicht in's Schlepptau nehmen lassen.

Wenn auch jetzt die Regierung und Volk Hand in Hand gehen, so kommt doch auch mal wieder die Zeit, wo die rauhe Seite raus geteufelt wird, was zwar nicht zu wünschen ist.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Ueber böhmische Braunkohlen als Stuben-Feuerungsmaterial.**

Seit einer Reihe von Jahren kommen die sogenannten Salon-Kohlen aus Böhmen als Brennmaterial auf den norddeutschen Markt und haben sich allmählig mehr und mehr in die Gunst des Publicums gefestigt. Auch bei uns haben sie bereits Eingang für Stubenheizung gefunden.

Fragen wir uns zunächst, welche Anforderungen man an ein für diesen Zweck besonders brauchbares Brennmaterial zu stellen hat, so werden sich wohl die allgemeinen Wünsche dahin vereinigen, daß dasselbe 1) leicht und ohne zu heftigen Luftzug brennen muß, 2) nicht zu schnell sich verzehren darf, 3) keinen übeln Geruch im Zimmer verbreiten oder zurücklassen soll und 4) daß es nicht zu viel Asche gebe.

Allen diesen Anforderungen genügt hartes Holz, aber es ist für unsere Gegenden unerschwinglich. Auch weiches Holz steht noch zu hoch im Preise, als daß man es bei uns verwenden könnte, und so bleibt denn nur der Verbrauch von Braun- oder Steinkohlen für diese Landchaft offen, wobei jedoch der niedrigere Preis der Braunkohlen so sehr zu ihrem Vortheil spricht, daß dieselben fast ausschließlich zur Anwendung kommen.

Indessen ist dieses billige Brennmaterial mit großen Mängeln behaftet. Es brennt zwar schnell und ohne heftigen Zug zu verlangen, aber es verzehrt sich leicht, besonders wenn es als Dorf angewendet wird, und es muß dieser daher entweder sehr häufig nachgelegt oder wiederholte Feuer angemacht werden. Wendet man es aber in Gestalt von Knömpeln oder in Presssteinen an, so überleben deren Stücke sich nach kurzem Brennen mit einer starken Aschenrinde, das Brennen geht in Schwülen über und die Entwicklung von Hitze nimmt sehr ab. Dabei fest sich starker Ruß ab und es verbreitet sich ein oft recht übler Geruch.

Zugleich ist eine Hauptlast dieses sonst in vieler Beziehung schätzbaren, für technische Zwecke meist höchst brauchbaren Materials, der staubartige Zustand seiner Masse und die große Menge von Asche, welche es liefert. Durch diese beiden Arten von Staub, welche sich bei der Stubenheizung mit heftigen Braunkohlen verbreiten, wird eine große Schwierigkeit für die Haushaltungen hervorgerufen. Möbel, Gardinen und Kleidungsstücke

werden davon bedeckt, ja man möchte sagen durchdrungen, und die Anwendung von gepreßter Kohle, so wie die größte Sorgfalt und Sauberkeit vermag nicht viel dagegen zu schlingen. Insbesondere ist es die massige, feine Asche, welche gar zu leicht umherfliegt und mit ihrem feinen, gelbgefärbten Sandstaube sich überall auflegt.

Dagegen zeigen die böhmischen Braunkohlen die meisten dieser Uebelstände gar nicht, andere in geringerem Grade, während sie eine wesentlich höhere Heizkraft besitzen. Sie sind fest, brechen in großen, scharfkantigen Stücken und geben daher keinen pulverförmigen Staub. Sie brennen zwar nicht ganz so leicht an, als die erdigen Kohlen, lassen sich aber mit etwas Holz oder Spänen recht gut in Brand setzen und geben dann ein starkes, hellleuchtendes, daher sehr kräftig heizendes Feuer. Sie setzen eine kleine Menge feiner Asche ab, die jedoch, da die Kohlen beim Brennen sich auflütern, das Fortbrennen nicht hindert, dabei aber doch nicht durch den Ruß fällt und daher den übeln Durchgang kalter Luft durch den Ruß hindert, der bei Dorf-Feuerung sonst so schnell die Stuben wieder kalt macht. Einige sauggroße Kohlenstücke erhalten dadurch das Feuer 1 1/2 bis 2 Stunden lang und setzen dann mit Leichtigkeit aufgeschüttete kleinere Kohlen wieder in Brand. Die böhmischen Kohlen entwickeln einen geringen, nicht unangenehmen, harzigen Geruch, niemals jene schwefeligen, mitunter saulig riechenden Dämpfe, welche manche hiesige Braunkohlen von sich geben.

Aus allen diesen Gründen kann ich die böhmischen Braunkohlen, insbesondere die anerkannt beste Qualität derselben (Böhemia-Kohlen) den Mitbürgern zur Stubenheizung nur dringend empfehlen. Der Preis stellt sich nach meiner Erfahrung, bei vorsichtiger Verwendung, nicht wesentlich höher, als bei dem Verbrauch von bestem Dorf, dagegen sind die Vortheile für Reinlichkeit und Bequemlichkeit sehr bedeutend.

Ich bin bei dem Verbrauch von weichem Holz und Planzertorf aufgezogen, habe später hartes Holz gebrannt, dann viele Jahre hindurch Braunkohlentorf, habe immer meinen Stubenofen selbst besorgt — aber ich denke von jetzt ab kein anderes Brennmaterial als böhmische Braunkohle zu verwenden.  
 H. Girard, Professor.

**Bekanntmachungen.**

**Jagd-Verpachtung.**

Die Jagd der Feldmarke Wansleben soll auf den 16. d. Mts. früh 9 Uhr im Baar-mann'schen Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Wansleben, d. 1. November 1867.

**Die Ortsbehörde.**  
 Hoffmann.

Ein unverheiratheter Mann, der längere Zeit als hiesiger Diener gewirkt hat, und auch gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht sofort eine Stelle als Hausknecht oder Diener. Näheres ertheilt Restaurateur Seife, Geißeustraße Nr. 50.

**Auction.**

Mittwoch den 13. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr an sollen eine Partie Holz, als Eichen, Eschen, Rüßern u. dgl. meistbtd. verk. werden.  
 Gutenberg. **W. Voigt.**

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, 24 Jahr alt, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, eine Stelle in einem Engros-Geschäft. Geehrte hierauf reflektirende Herren Prinzipale werden freundlich gebeten, ihre Adresse unter F. K. No. 10 bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. niederzuliegen.

**Gesuch.**

Ein zahlungsfähiger Kupferschmiedemeister, der bisher im Auslande angestellt war, wünscht sich in hiesiger Gegend zu etabliren. Hierauf reflektirende Besitzer von Werkstätten, die gesonnen sind, ihr Geschäft abzugeben, wollen ihre Adressen unter **A. B. A.** an **Ed. Stückrath** in d. Exped. dies. Ztg. zur Weiterbeförderung übergeben.

Von jetzt an verkaufe ich: ächtes gereinigtes Amerikanisches Steinöl à Quart 6 Sgr., Salon-Solaröl à Quart 4 1/2 Sgr., helgelbes Solaröl à Quart 4 Sgr.

Kandenberg, den 1. November 1867.

**J. Berendt,** Klempnermeister.

**Hallescher Consumverein.**

Den Mitgliedern des Vereins machen hierdurch die erc. Anzeige, daß wir mit den Herren Kaufleuten **C. A. Krammisch,** Leipzigerstraße, **Gebr. Mulert,** gr. Klausstr., **Jul. Herbst,** Rannische Straße, **G. Bucerius,** alte Promenade; **Fleischermeister Gebr. Pfeiffer,** gr. Schlamme, **C. Götz,** Herrenstraße, **L. Nothnagel,** Geißstraße, **K. Brauer,** Leipzigerstraße; **Bäckermeister K. Schulze,** gr. Steinstraße, **J. F. Wernicke,** Leipzigerstr.; **Mehlhändler Th. Gotsch,** Moritzkirchhof, **Ch. Opitz,** tl. Ulrichstraße; **Kohlenstein-Fabrikant J. Politz,** neue Promenade; **Papierhändler G. F. Bretschneider,** Mauergasse, **Bernh. Levy,** Leipzigerstr.; **Eisenhändler W. Heckert** (Kochgeschürre), gr. Ulrichstraße Contracte, zur Ueberlassung ihrer Artikel gegen Marken an die Mitglieder, abgeschlossen haben. Wir ersuchen daher unsere Vereinsmitglieder, ihren ganzen Bedarf von den in oben angegebenen Geschäften geführten Artikeln nummero zu entnehmen.

Zugleich machen den Mitgliedern bekannt, daß die Herren **Vedderhändler W. Friedrich,** gr. Ulrichstr. 15, **Pefferküchler C. Booch,** Breitestr. 1, **Kaufmann W. Rathke,** Brüderstr. 8, **Weißwaarenhändler W. Walter,** Leipzigerstr. 92, **Glasernermeister Ed. Fritsche,** Mauergasse 4, **Buchhändler G. Hammer,** gr. Klausstr. 35 den Markenverkauf übernehmen haben und von **Freitag den 8. November** ab bei denselben unter Vorlegung des von dem Boten eingehändigten kleinen Markenbuchs zu kaufen sind.

**Der Vorstand des Halleschen Consumvereins.**  
**H. Beck. A. Eichler.**

**J. Schmuckler & Co.**

empfehlen **Schwarze Moiré-Röcke** (5 Blatt) von **1 Thlr. 15 Sgr. an,** sowie einen **Posten abgepasste graue Röcke** auffallend billig. **Gardinen,** 3/4 und 1/2 von **3 Sgr. an.**  
**Echte Spitzen-Kragen** von **3 3/4 Sgr. an.**  
**J. Schmuckler & Co.,**  
 gr. Ulrichstr. 3.

**Ball-Kränze** empfangen wir heut in dem neuesten Genre und empfehlen dieselben zu sehr billigen Preisen.

**J. Schmuckler & Co.,**  
 gr. Ulrichstr. 3.

**Summi-Schule** reparirt am Dauerhaftesten **Wolff,** Rathhausgasse Nr. 4.

Ein leichter Wagen, zum zwei- und einspännig Fahren, zu verkaufen **Klauschorvorstadt 8.**

**Zwei Braumeister** für Dampf-brauerer erh. per Neujahr Stellen mit 1000 u. 1400 Th. durch **Jr. Fehmel** in Eilenburg.

Ein unverheiratheter Kutscher mit guten Attesten, der die Bedienung versteht, wird zum 1. December gesucht. — Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zur Anfertigung von circa 1000 weisse-  
nen Hosen und Broddeckeln werden Arbeiter  
gesucht, welche sich verpflichten, in einem be-  
stimmten Zeitraume die Herstellung einer gewis-  
sen Quantität zu übernehmen.

Hierauf Respektirende wollen sich im Bureau  
der Bekleidungs-Commission, Berggasse Nr. 1,  
melden.

**Königliches Infanterie-Regiment  
Nr. 86.**

**Bekanntmachung.**

Zum bevorstehenden Martins-Markt empfehle  
ich mich mit allen Sorten Lüneburger und  
Braunschweiger Flachs und Gede im  
Haufe des Fleischermeister Herrn Kirschner,  
Geißstraße Nr. 15.

**Offene Stelle** b. hohem Gehalt sofort oder  
später für 1 tücht. ältere Landwirthschafterin, die  
in ff. Küche versect sein mus. Jüngere v. 20 -  
25 J. mit gut. Attest. weist nach  
Fr. Binneweis, Barßlufferstr. 16.

**Ziegelei-Verkauf.**

Eine 1/2 Stunde von Zeitz frequent belegene  
im besten baulichen Stande befindliche Ziegelei,  
mit 2 Brennösen (einer mit Vorfeuer u. einer  
mit Langfeuer, zusammen 50,000 haltend),  
30,000 Ziegelbrettern, ausreichendem Lehmlager,  
ca. 10 Morgen Feld, gutem Absatz, Schiff und  
Geschirr, schöner Wohnung für den Eigenthümer  
und den Ziegler, soll veränderungshalber unter  
annehmbaren Bedingungen mit der Hälfte An-  
zahlung verkauft werden.

Gef. Nachweis erteilt das Bankgeschäft  
des Herrn Reinhold Steckner in  
Halle a/S.

Ein Gasthof im Unkruthale, frequent, Haupt-  
straße, ist unter günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen.

Gef. Offerten unter der Adresse A. M. poste  
rest. Rossleben franco niederzulegen.

Ein schönes Gut, 4 bis 5 Stunden von  
Halle, in schöner Gegend, mit 106 M. Feld,  
lebenbem und tobttem Inventar, Alles in gutem  
Stand, Gebäude neu, vollständig ausgezeich-  
neter Erndte, ist mit 7000 bis 8000  $\mathcal{R}$ . Anzahl-  
ung (Restkaufgelber lange gesichert) sofort zu  
verkaufen durch Zeuner in Halle, Rathhaus-  
gasse 14, 1  $\mathcal{R}$ .

Ein anständiges Mädchen, welches fertig  
schneiden, waschen und plätten kann, und sehr  
gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird für eine  
ablige Herrschaft sogleich bei sehr hohem Lohn  
gesucht durch Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Zwei tüchtige Landwirthschafterinnen, womög-  
lich selbstständig, mit sehr guten Zeugnissen ver-  
sehen, weisen nach

Frau Schaaf, Rittergasse Nr. 11.

Ein in der Landwirthschaft erfahrenes junges  
Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen,  
sucht eine für sie passende Stellung. Das Nähere  
bei Ed. Stückerath in der Exp. d. Zig.

Für ein Material-Waaren-Geschäft  
wird eine flotte Verkäuferin zum sofortigen An-  
tritt gesucht. Gef. Abr. werden franco erbeten  
unter Chiffre G. G. # 4. poste restante  
Merseburg.

Drei Stunden von Witten, in einem freund-  
lichen verkehrreichen Städtchen, ist eine Bier-  
Brauerei in gutem Stande, mit vollständigem  
Inventar, frequenter Restauration, Dst- und  
Gemüsegarten, 2 M. Feld, Einfahrt, großem  
Hof, drei Kellern, wobei ein Eis Keller, mit  
2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung (Restkaufgelber lange ge-  
sichert) sofort zu verkaufen durch Zeuner in  
Halle, Rathhausgasse 14, 1  $\mathcal{R}$ .

Das Haus Mühlweg Nr. 2, wel-  
ches der Herr Landrath v. Krosigk  
bewohnt, ist im Ganzen oder getheilt  
zu vermieten, es enthält 11 Stuben,  
Stallung und Wagenremise, Sinter-  
und Vorgarten, auch schönes Wasser;  
beziehb. 1. April. M. Körding,  
gr. Schlamm Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ein Bursche von anständigen Eltern kann so-  
fort in die Lehre treten in der Bäckerei von  
Julius Glitsch, Geißstraße Nr. 49.



**Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger  
Eisenbahn-Gesellschaft.**

Zu dem Reglement über die Beförderung von Personen u. auf den Bahnen  
des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen vom März 1865 sind für unsere Bahnen unter  
Aufhebung der Specialbestimmungen vom August 1865 und vom Juni 1866 neue Specialbestim-  
mungen getreten, welche in den Billet-Expeditionen einzusehen sind.

Für den direkten Personen- und Güterverkehr mit den Stationen der Hannoverschen Staats-  
bahn via Arenshausen ist ein gedruckter Tarif nebst besondern Vorschriften erschienen, welcher  
in den Expeditionen einzusehen und bei den Güter-Expeditionen für 6  $\mathcal{S}$ . pro Stück käuflich  
zu haben ist.

Magdeburg, den 18. October 1867.

**Directorium**

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

**„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.**

Das die unten genannten Herren, nämlich:

- C. C. Wendler, Cigarenfabrikant in Braza bei Düben,
- A. Ritter, Kaufmann in Bitterfeld,
- Käppler, Rentant in Crassen,
- Böttger, Wattenfabrikant in Gönnern,
- Fr. Esche in Capelle bei Böhlig,
- Matthei, Agent in Droyßig bei Zeitz,
- E. Toll in Düben,
- J. Wildt, Photograph in Eisleben,
- C. F. Giesche, Kaufmann in Gärchen bei Stößen,
- C. Blüher, Material-Waaren-Händler in Markröthlig,
- Fr. Frische in Naumburg,
- Dittmann, Gasthofsbesitzer in Profen bei Zeitz,
- Geucke, Kürschnermeister in Quersur,
- Fr. Woge in Taucha bei Hohenmölsen,
- Hüttenrauch, Stadtmusikus in Zeuchern,
- Sendel, Drischter in Zeitz bei Zeitz,
- C. F. Fren, Agent in Weissenfels,
- C. Köbel, Agent in der Obermühle bei Weissenfels,
- Häselbarth, Kaufmann in Zeitz,
- H. Weiskner, Strohhutfabrikant in Zeitz,
- Heile, Kaufmann in Zeitz,

Agenturen übernehmen haben und zu jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Ausbändigung  
von Prospecten gern bereit sind, bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme.

Zeitz, den 4. November 1867.

Der Haupt-Agent  
J. Schmidt.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in Halle bei Ed. An-  
ton, gr. Steinstraße 8:

**Handbuch**

**Brandenburgisch-Preussischen Geschichte**

von der ältesten bis auf die neueste Zeit;

in Verbindung mit verschiedenen, besonders geographischen, biographischen,  
allgemein geschichtlichen und militärischen Erläuterungen.

**In Lectüre, Schul- und Selbst-Unterricht,**

zunächst für Aspiranten des Offizierstandes.

Von

**A. von Cronsz,**

Königl. Preuss. Major zur Disposition.

Am Schluß mit 33 Aufgaben zu freier Bearbeitung einer Zeittafel,  
und zwei alphabetischen Registern.

Zweite verbesserte und bis zur Gegenwart fortgeführte Auflage.

gr. 8. 25 Bogen. Brochirt. Preis: 1  $\mathcal{R}$ . 1/2.

Ein vortreffliches Handbuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte, welches in  
bündiger klarer Sprache den historischen Hergang überall wahr und treu schildert, ohne jede pa-  
triotische Ueberbäumlichkeit treffende Charakteristiken der hervorragenden Persönlichkeiten giebt  
und durch zweckmäßige Druckeinrichtung einen bequemen und raschen Ueberblick über die Ereig-  
nisse gewährt, während zahlreiche Noten geographischen, biographischen und allgemein-geschicht-  
lichen Inhalts jede sonst noch wünschenswerthe Erläuterung darbieten. — Der inhaltsschwere  
Zeitraum von 1847 bis 1867 ist am ausführlichsten gehalten und vollendet in würdiger Weise  
das anschauliche Totalbild der Vaterlandsgeschichte, welches der Verfasser in einem verhältnis-  
mäßig engen Rahmen zu geben sich bestrebt hat.

**Frische Hummer,**

**Russ. Caviar,**

**Vorzügl. frische Kieler Sprotten u. Bück-  
linge,**

**Böhmische Fasanen u. Birkhühner,**

**Frische Ananas,**

**Täglich frische Austern**

empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

Ein Paar kräftige Arbeitpferde stehen billig  
zum Verkauf. Näheres Taubengasse Nr. 2.

Ein Pferd und 2 Wagen sitzen zu verkaufen  
im Gasthof „zum Kromping“ in Lauchstädt.

**Filzhüte** für Herren und Damen werden gewaschen, gefärbt und modernisirt und **Hutfacons** bei August Berger, Mannische Straße 17.

**Ausverkauf.** **Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin** **Ausverkauf.**  
 der **vereinigten Tischlermeister**  
 im Anbau des rothen Thurmes, rechts der Hauptwache.  
 Vom heutigen Datum beabsichtigen wir wegen Auseinandersetzung der Mitglieder einen Ausverkauf sämtlicher **Meubles, Spiegel und Polsterwaaren** zu billigsten Preisen.  
**Halle a/S., d. 6. November 1867.**

Heute Mittwoch keine Chor-Übung.  
**C. Hassler.**

**Dornitz.**

Sonntag den 10. November  
**I. Abonnements-Ball.**  
 Der Vorstand.

**Königl. Preuß. Osnabrücker Lotterie,**  
 Hauptziehung vom 18. bis 30. Novbr. cr. mit 8150 Gewinnen u. 2 Prämien.  
 Loose  $\frac{1}{4}$  à 16 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{2}$  = 8 $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{2}$  inclusive der Vorklassen habe ich noch abzulassen.  
**W. Randel, Königsplatz 6.**

Unsere unter der Firma **M. Isaakson & Co., Berlin,**  
 23. Alte Jacobsstraße 23, errichtete **Commandite** führt das größte Lager von **Mahagoni-, Nussbaum- und allen andern ausländischen Hölzern u. Fournieren** zu denselben billigen Preisen wie unser **Samburger Hans.**  
**M. Isaakson & Co.**

Frische **Ananas** u. frische **Pomegranzen** trafen ein bei  
**C. H. Wiebach.**

 Ich bin mit einem **Transport 4 u. 5 jähriger dänischer Pferde** eingetroffen.  
**Weinstein** in **Preßsch** bei **Merseburg.**

 Eine junge braune Jagdhündin,  $\frac{1}{2}$  Jahr alt, etwas pflöchhärig, zugelassen beim Wäldermeister **A. Otto** in **Sörbig.**

**Für Musikböde.**  
 Die neue beliebte originelle **Nussknacker-Quadrille** von F. Kücken ist für Dichterstern gegen Postvorschuß von 20  $\frac{1}{2}$  allein zu haben bei **F. Scheibel, Mittelstr. Nr. 4.** Auch liefere ich die hierzu gehörigen Trompe-entdämpfer à Paar 10  $\frac{1}{2}$ .

Einen noch von dem verstorbenen Sattlermeister **3ftiger** in **Merseburg** solid gebauten halbedeckten **Kutschwagen** beabsichtigen wir eben für einen billigen Preis zu verkaufen und werden darauf Reflectirende gebeten, sich an den Regimentsfahnen **3. 3ftiger** in **Merseburg** (Unteraltendurg) zu wenden.

Auf dem Rittergute **Gnoelzig** bei **Alstedten** findet ein zweiter Verwalter sofort Stellung.

**Echte Meerschaumspitzen**  
 in reichster Auswahl z. b. billigst. Preisen bei **C. Luckow.**

**Keine raue Haut mehr.**

**Glycerin-Seife** 3 Stück 10 Egr. bei **C. Luckow.**

**Fertige Bleichwaaren**  
 können von heute ab gegen Rückgabe der Bleichscheine in Empfang genommen werden.  
**L. Mehlmann, gr. Berlin 13.**

**Belle vue in Halle.**  
 Freitag den 8. und Sonnabend den 9. November  
 Unwidererrlich die beiden einzigen

**Monstre-Symphonie-Concerte**

von **B. Bilse,** Königl. Musik-Director und seiner aus 60 Künstlern bestehenden Kapelle.

- Programm des ersten Concertes.
- I. THEIL.
- 1) **Ouverture** zu „Ray Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy.
  - 2) **Variationen** aus dem „Kaiser-Quartett“ v. J. Haydn, ausgeführt vom ganzen Streich-Quartett.
  - 3) **Symphonie C-moll** (Nr. 6) von L. van Beethoven.
    - a) **Allegro con brio.**
    - b) **Andante con moto.**
    - c) **Scherzo und Finale.**
- II. THEIL.
- 4) **Ouverture** zur Oper „Tannhäuser“ von Rich. Wagner.
  - 5) **Meditation** über Seb. Bach's I. Präludium für Harfe u. Orchester von Gounod.
  - 6) **„Die Fürstensteiner“**, Tongemälde in Form eines Walzers von Bilse.
  - 7) **„Träumereien aus den Kinderscenen“** von Robert Schumann.
  - 8) **Entre-Akt** aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner.

**Preise der Plätze.**  
 Ein Sitzplatz im Saale 10 Egr. Dieselben sind, von Mittwoch den 6. angefangen, täglich zu haben in der Musikalienhandlung des Herrn **Heinrich Karmrodt,** große Steinstraße Nr. 67.  
**Cassapreise.**  
 Ein Sitzplatz im Saale 15 Egr. — Galerie 7 $\frac{1}{2}$  Egr. — Galerie-Billets werden nur an der Abend-Cassa ausgegeben.

**Besondere Anzeige.** Herr **Lichtenstern** hat die Ehre anzuzeigen, daß die **Bellevue-Lokalität** für diese beiden Abende speciell zum Concertsaale eingerichtet wird. — Das Programm des zweiten und unwidererrlich letzten Concertes ist ein durchweg verändertes. — Mit dem **Wirthe** des **Stablisfements** habe ich mich dahin vereinbart, daß die **Verbindungsstraße** zur **Stadt** an diesen beiden Abenden gänzlich erleuchtet sein wird.  
**Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**

Ein Paar **Büffel** rother Mohrrüben werden **Einem** Lehrling sucht **F. J. Seydewitz,** gekauft. **Halle, Strohhof, Kellnergasse Nr. 1** Kunst- u. Handlungsgärtner in **Rietleben.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich gr. Ulrichstraße Nr. 57 im Hause des Conditor Herrn Blau eine zweite Blumenhandlung eröffnet habe und empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen eines geehrten Publikums.

Ergebenst  
E. W. Günther.

Bouquets, Kronen und Kränze, so auch eine reiche Auswahl von Topfpflanzen, empfehlen die Blumenhandlungen von E. W. Günther, Leipzigerstr. Nr. 5 und gr. Ulrichstr. Nr. 57. Ganz besonders mache ich ein geehrtes Publikum auf meine von nur getrockneten Blumen und Gräsern gefertigten Bouquets, Kränze und Körbchen aufmerksam.

Ergebenst  
E. W. Günther.

## Fortschrittspartei!

Du warst verächtlich und hast gehandelt, wie es der Männer patriotischer Farbe würdig. — Du wolltest nur die Wahl eines gemäßigten, eines seiner Aufgabe gewachsenen, eines von allen Nebenabsichten freien Mannes. — Doch — Du sahst Dich abgewiesen. — Drum in letzter Stunde noch einen guten Rath, der zu gutem Zwecke Dich noch unfehlbar führen kann. — Die conservative Partei kommt weit entgegen mit dem Vorschlage des dem Prediger Richter, dem Grafen Schwerin in politischer Gesinnung ähnlichen

Regierungs-Präsidenten Rothe.

Für diesen und Schwerin gib Deine Stimme ab.

Ein liberaler Wahlmann vom Lande.

## Wähler der liberalen Partei!

Laßt Euch durch Nichts irre führen. — Nicht Alle, die mitgegangen, lassen sich an den Einen Nagel hängen. — Das beweist unser gesinnungsgereuer Dr. Schwetschke.

Ein Wähler.

## Wahl-Angelegenheiten.

Salle, d. 5. November. Am gestrigen Abende fand in der Weintraube eine von zahlreichen Wahlmännern der Stadt und des Saalkreises besuchte Versammlung statt, in welcher der Kandidat der Fortschrittspartei für die bevorstehende Abgeordnetenwahl, Herr Prediger Richter aus Mariendorf bei Berlin, sich in eingehender Weise über seine Stellung zu den Parteien wie zu den Aufgaben des künftigen Abgeordnetenhaus'es aussprach.

Derselbe erklärte, er habe die Kandidatur angenommen in der Voraussetzung, daß ein Compromiß zwischen den beiden Seiten der liberalen Partei zu Stande kommen werde. Zu seinem Bedauern finde er eine Spaltung vor, ungeachtet der Wahlkreis für den Reichstag auf dem Boden der national-liberalen Partei gewählt habe. Mit Verwunderung habe er in Halle eine andre national-liberale Partei gefunden, als die in Preußen durch die Namen Twesfen, von Unruh, von Fockendorf, Vastler und durch ihr Programm bisher bekannte. Er habe dieser national-liberalen Partei seit dem Tage ihrer Gründung im preussischen Abgeordnetenhaus'e angehört, habe in Halle bereits einmal als ihr Mitglied gesprochen, sei in Berlin in der Nachwahl zum Reichstage von dieser Partei aufgestellt worden; die geehrten Herren in Halle aber, welche den Namen so sehr zu betonen schienen, habe er bis jetzt noch nicht als Mitglieder der national-liberalen Partei kennen gelernt. Als man ihn als Gegenkandidat gegen Herrn Dunder aufgestellt habe, sei ihm die Aufgabe schwer gefallen wegen der persönlichen Verehrung gegen seinen alten Lehrer; er habe aber zugesagt, nachdem er die Gewissheit erlangt, daß Herr Dunder nicht auf dem Boden der national-liberalen Partei stehe. Die Abstimmungen der verehrten Herren im Reichstage und die letzte Wahl des Kreises habe sein Urtheil bestätigt. Jetzt müsse er erklären, daß er nicht als Gegenkandidat des Grafen Schwerin angesehen sein wolle, denn er verehere denselben als einen edeln national-liberalen Mann, was sicherlich auch diejenigen thäten, die ihn nach Halle berufen hätten, indem sie bei der vorigen Wahl für das Abgeordnetenhaus selbst den Grafen Schwerin aufgestellt hätten. Die Verwirrung scheine ihm aus lokalen Ursachen entstanden zu sein, über welche ihm kein Urtheil zustehe.

Nach dieser Erklärung über seine Stellung sprach sich Herr Prediger Richter eingehend über die Aufgaben des preussischen Abgeordnetenhaus'es aus. Vor allem sei das richtige Verhältnis zum norddeutschen Bunde herzustellen und die neuen Provinzen seien mit den alten zu verschmelzen. Das Erste werde geschehen, wenn die preussischen Abgeordneten an ihrem Theile für den Aufbau des deutschen Staates mitwirkten, das andere durch Kontrolle der Verwaltung, Reform der Kreis- und Gemeindeordnung mit Befestigung aller Feudalismus, Regelung des Unterrichtswesens und der kirchlichen Dinge im Sinne der Freiheit und der Selbstständigkeit.

Die Versammlung dankte dem Redner durch stürmischen Beifall und Herr Ferd. Krauer, Herr Hildenbagen wie der Vorsitzende Dr. Weinmann Gelegenheit neben dem Bedauern des leider noch verschärfen Zwiespalts der hiesigen liberalen Parteien der freudigen Uebereinstimmung der anwesenden Wahlmänner mit den ebenso klaren als gemäßigten und patriotischen Grundsätzen ihres Kandidaten Ausdruck zu geben und ihn allen wahrhaft national-liberal gesinnten Wahlmännern des Wahlkreises zu empfehlen.

Am Sonntag den 3. d. fanden in Hettstädt und Eisleben Versammlungen der liberalen Wahlmänner der Mansfelder Kreise statt,

2 Pianoforte zu verkaufen oder zu vermieten  
Großer Berlin 9.

Ein 8-, 11- u. 13-Blatt-Segel verkauft  
G. Köcker in Siebichenstein.

Eine herrschafil. Wohnung von 5 St., 4 K., Küche u. allem über Zub., Herd u. Wagensrem. ist Ostern zu beziehen  
Blücherstr. Nr. 6.

**Gambrinus.** ff. Culmbacher Pertsch (20% unter Börsen-Cours), Chemnitzer Lagerbier u. Lichtenbaiter.

Die Herren Vorstände und Mitglieder der neu entstandenen Gesellschaft „Appolonia“ sollen leben „Bivat Hoch!“  
„Zischoh.“

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden, aber sanft und ruhig in dem Herrn, unser lieber, guter, unergesetzlicher Gatte, Vater und Bruder, der Formenstecher **Fritz Meineker** in seinem 54. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen. — Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Raguhn, Grimma und Siebichenstein  
b/Halle, den 4. Novbr. 1867.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

an welchen sich die bisherigen Reichs- und Landtags-Abgeordneten, der Rittergutsbesitzer Sombart und Warze, und Professor Gneist beteiligten. Herr Sombart gab eine eingehende Uebersicht über die Parteiverhältnisse und die zahlreichen für den deutschen Völkern und die Fortentwicklung der deutschen Verfassung wichtigen Gesetzesarbeiten des Reichstags, und eine Rechenschaft über seine persönliche Thätigkeit, welche von der Versammlung sehr beifällig entgegengenommen wurde. Professor Gneist erklärte im Anschluß daran, wie er im Februar d. J. von den Wählern dieser Kreise das Zustandekommen der norddeutschen Bundesverfassung als ein absolut Nothwendiges erklärt habe, wie er die Entwicklungsfähigkeit derselben und den weiteren Anschluß des Südens, Wadens vielleicht schon vor Ablauf des Jahres 1867 in Erwartung gestellt habe. Er habe sich mit allem Eifer bei dem Zustandekommen dieses Werkes beteiligt, dessen Lebendigkeit und Lebenskraft bald Niemand mehr bezweifeln werde. Nachdem die Streitpunkte, welche so lange das Preussische Abgeordnetenhaus in seiner positiven Thätigkeit gelähmt haben, in der norddeutschen Bundesgesetzgebung neu geregelt worden, sei jetzt die Zeit da, die 1860 und 1861 durch den Conflict unterbrochenen Gesetzesarbeiten wieder aufzunehmen und fortzuführen, vor allem die so lange verschleppte Kreisverwaltung, welche mit einer Aufhebung der Gutspolizei und Bildung neuer Polizeiverwaltungsbezirke und Ehrenämter geregelt werden müsse. Demnach habe man den wichtigsten Gesichtspunkt ins Auge zu fassen, daß die Bewilligung von Kreisfeuern und Ausgaben von den Grund- und Klassensteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihrer Steuerbeiträge beschlossen würde, nicht aber von einzelnen Bevorzugten.

Die bisherige Wahl der Landräthe durch die Rittergutsbesitzer sei der Provinz Sachsen von Hause aus fremd. Ebenso sei die bisherige Weise der Schulzenernennung und wöchentlich Anderes schon aufzufindender gewesen, als heute. An Ideen für eine neue Kreisordnung sei kein Mangel: es komme aber darauf an, daß für die bessere Kreisverwaltung Nothwendige und Reichbare zu verwirklichen, nachdem es ungefähr 20 Jahre verschleppt worden sei. Er könne in dieser Beziehung seine Arbeitskraft und längere Erfahrung in der Communalverwaltung zur Verfügung stellen. Sonderbar sei freilich die conservatieve Agitation, welche unter der Firma einer positiven Thätigkeit seine Wahl bekämpfen wolle. Schon früher hätten dies die Conservativen im Bunde mit dem Dr. v. Schweiger und dessen Parteigenossen gethan, und dieses Bündnis habe denn auch schließlich bei der zweiten Wahl den Dr. v. Schweiger als Reichstags-Abgeordneten durchgebracht. Bei der jetzigen Agitation würden die Herren der Gegenseite wahrscheinlich sehr viel mehr versprechen, als die liberalen Wahlkandidaten. Es sei überhaupt recht leicht viel zu versprechen, in dem stillen Vertrauen, daß das Herrenhaus die liberalen Gesetzentwürfe ja doch verwerten werde. Bei dieser Lage der Dinge sei der gewiß berechtigteste Gesichtspunkt solche Abgeordnete zu wählen, welchen diese Reformen vollkommen Ernst seien.

Herr Warze hatte schon vorher im Allgemeinen die Uebereinstimmung mit diesen Gesichtspunkten und das treue Festhalten an den bisher vertretenen Grundsätzen ausgesprochen. Die Versammlung erklärte mehrmals durch Beifallszeichen ihre Zustimmung und die Absicht, an ihr. n liberalen Abgeordneten festzuhalten. Als Gegenkandidaten sind Georg v. Winde und Regierungs-Präsident Rothe aufgestellt, für welche zu Hettstädt in einer späteren Stunde noch eine Wahlmännerversammlung stattfinden sollte.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 4. November. (Z. B. f. N.) Die Budget-Commission der Abgeordnetenkammer beantragt, die Gesandtschaftsposten für Wien, Florenz und Berlin wegen des angestrebten Eintritts in den Norddeutschen Bund zu reduciren.

Paris, d. 4. November. (Z. B. f. N.) Das angebliche Circular des Herrn v. Beust, welches das Einvernehmen Frankreichs und Oesterreichs in den europäischen Fragen constatirt, ist apocryph. Aus Rom wird gemeldet, daß Cardinal Antonelli ein neues Circular erlassen habe.

Oesterreichische Monarchie.

Die oesterreichische Regierung geht in der Lösung ihrer inneren Fragen, speciell der das Concordat betreffenden, mit anerkannterweither Entschiedenheit vor. Die vom Wiener Gemeinderathe beschlossene Errichtung einer Lehrer-Fortbildungs-Anstalt, welche von den 25 Herrn Bischöfen bekräftigt beim Kaiser so hart verklagt worden war, hat die Genehmigung der Regierung erhalten, wie übrigens aus der Antwort des Kaisers auf die beschworene Beschwerde des Gemeinderaths vorauszusehen war. Auch die neuesten Beschlüsse des Reichstages, die Ehe- und Schulfrage betreffend, scheinen die Zustimmung der Regierung im Allgemeinen finden zu sollen, insofern dieselbe, einer Mittheilung der „Presse“ zufolge, geneigt ist, das Princip der facultativen Civil-Ehe und den Unterschied zwischen Concessionellen und Staatsschulen zu adoptiren.

Frankreich.

Paris, d. 3. Novbr. Der Kaiser von Oesterreich hat heute Paris wieder verlassen. Er begab sich um 12 Uhr Nachmittags mit dem Kaiser Napoleon und seinem Gefolge nach dem Nordbahnhof, um sich nach Compiegne zu begeben, wohin sich die Kaiserin bereits gefahren begeben hatte. Ihre Majestäten und das Gefolge fuhr nach dem Bahnhof in offenem Wagen und ohne Gefolge. Der Empfang der Menge war ein sehr lauer, wie immer, wenn sich die beiden Kaiser zusammen befinden. Der Kaiser Napoleon war schon um 10 Uhr nach dem Caisse gekommen, um mit dem Kaiser Franz Joseph zu frühstücken. Ausser dem Gefolge nahm auch der Fürst Metternich an dem Frühstücke Theil. Vorher (das heißt des Morgens) um halb acht Uhr hatten sich der Kaiser und die beiden Erzherzoge nach der deutschen Kirche in der Rue Casazette begeben, die bekräftigt von Jesuiten erbaut worden ist und zu der auch eine Knaben- und Mädchenschule gehören. Ein großer Theil der in Paris lebenden katholischen Deutschen hatte sich dort eingefunden, und der Kaiser von Oesterreich wurde auf ausgezeichnete Weise empfangen. Die Geistlichkeit ging demselben bis zum Eingange der Kirche entgegen und empfing ihn mit dem Ceremoniel, welches man bei solchen Gelegenheiten Souverainen gegenüber gewöhnlich befolgt. Nach einer kurzen Ansprache des ersten Geistlichen, worin derselbe die Verdienste hervorhob, welche sich der Kaiser von Oesterreich um die genannte Kirche erworben, geleitete man denselben zum Altar, wo Stühle für ihn, die Erzherzoge und sein Gefolge aufgestellt waren. Der Kaiser selbst sah ernst, fast düster aus, was wohl daher kam, daß in der Mitte der Kirche der Sarkophag aufgestellt ist, den man dort zu Ehren des durch Frankreichs Unflugsheit, ich will nicht mehr sagen, als Opfer gefallenen Maximilian's aufgestellt hatte. Beim Wegfahren begrüßte die Menge den Kaiser mit vielen Hochs und Hurrahs, aber der ernste Ausdruck seines Gesichtes wurde dadurch nicht verwischt. Franz Joseph hat im Augenblicke Paris, also eigentlich Frankreich, schon verlassen. Doch ist es sehr schwer, die Frage zu beantworten, welche Resultate die Zusammenkunft der beiden Monarchen geliefert hat oder liefern wird. Nur will die „Presse“ wissen, daß ein vollständiges Einverständnis über alle Fragen zwischen Oesterreich und Frankreich erzielt worden sei. Dieselbe sagt: „Wir glauben zu wissen, daß die Unterredungen zwischen Kaiser Napoleon und Kaiser Franz Joseph, Baron v. Beust, Rouher und de Moustier endgültig dargezogen haben, daß unter den gegenwärtigen Umständen Frankreich und Oesterreich in den Angelegenheiten Italiens, Deutschlands und des Orients ein gemeinsames Interesse haben. Das wiener Cabinet möchte die weltliche Macht des Papstes sicher stellen. Oesterreich will wie Frankreich verhindern, daß Süddeutschland von Preußen absorbt werde. Das wiener Cabinet wünscht sich Glück zu seinen guten Beziehungen mit den Höfen von Baiern und Württemberg. Dasselbe Einverständnis beider Kaiser besteht in Bezug auf die orientalische Frage. Sie verfolgen in ihrer Politik mit Entschiedenheit die Erhaltung des osmanischen Reiches. Und hier findet man die Basis zu einem Einverständnis Oesterreichs und Frankreichs mit England. Wir glauben, daß die Reise des Herrn v. Beust besonders auf letztere Frage sich bezieht. Die beiden Kaiser sollen ebenfalls über die Nothwendigkeit sich verständigt haben, in Europa eine regelmäßige und dauerhafte Ordnung herzustellen, und zwar so viel möglich mit Erhaltung des Friedens.“ (Die „Presse“, in welcher Herr Mirès seine Conjecturen auszukramen pflegt, ist auch das rechte Blatt, um Alles so haarklein wissen zu können!)

Bermischtes.

— Eckartsberga, d. 3. November. Bei dem vor einigen Tagen stattgehabten Hofmarkte in Buttstädt, welcher wie gewöhnlich durch sehr starke Zutrittsen von Landpferden sich auszeichnete, wurden alle Pferde bis zu 5—6 Jahren von zwei Sächsischen Händlern aufgekauft, und zwar zu ziemlich hohen Preisen. Selbst alle Fohlen besserer Rasse gingen in die Hände der Aufkäufer über, die durchaus nicht an den Preisen „drückten“. Die angekauften Pferde (226 Stück) gingen von Köben ab, sofort per Dampf nach Sachsen weiter.

— Der letzte Censur in Rom hat die Zahl der Einwohner auf 215,578 angegeben. Hierunter sind 1 Papst, 30 Cardinale, 35 Bischöfe, 2297 Weltgeistliche, 2832 Mönche, 2215 Nonnen; also ungefähr 7400 Geistliche, so daß in Rom der neun und zwanzigste Mensch dem religiösen Stande angehört, und — wie About bemerkt — die Arbeit dem Volke — predigt. Juden giebt es 4650, nicht katbolische Christen nur 457.

— Vor mehreren Tagen ging die Nachricht von dem Tode der Gräfin Danner, der morganatischen Gemahlin König Friedrich's VII. von Dänemark, durch die Zeitungen. Die Nachricht beruht, wie der „Köln. Ztg.“ aus Kopenhagen geschrieben wird, wahrscheinlich auf einem Irrthum, dort ist mindestens nichts davon bekannt. Die Dame hat dort seit König Friedrich's VII. Tode ziemlich unbemerkt gelebt, und scheint außer einem ganz kleinen Kreise keinen Umgang zu suchen. Im vorigen Winter konnte man sie, übrigens unbeachtet, ja, wie es schien, fast unerkannt von der Menge, mitunter auf gewöhnlichen Plätzen der Theater sitzen sehen. Die für sie zur Zeit Friedrich's VII. besonders eingerichtete Loge im königlichen Theater ist jetzt umgebaut und auf dem Plage eine neue für die königliche Familie eingerichtet. Im Sommer wohnt die Gräfin meist einsam auf Jägerspris oder Stodsborg am Sund.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Nr. 44) meldet:

Der sächsische Special-Commissarius in Torgau, Oekonomie-Commissarius Koch, ist vom 15. October d. J. ab nach Wittenberg verlegt. Dem Bürgermeister Bittaga zu Eßnerberga ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamtbezirk der dortigen königlichen Kreisgerichts-Commission von 1. November c. ab übertragen worden. — In der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Leuchten mit Gröben, Schellen und Untermerichen in der Diöcese Lissa ist der bisherige Pararrer in Kirchschmalz, Diöcese Gr. Podungen, Ernst Adolph Theodor Schmidt, berufen und bekräftigt worden. In der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Gemta mit Aigendorf in der Diöcese Merseburg ist der bisherige Pararrer in Abdelitz, Diöcese Freyburg a. d. U., Julius Albert Otto Kästnermann, berufen und bekräftigt worden. — Von dem königlichen Consistorio der Provinz Sachsen sind im 3. Quartal d. J. die Candidaten der Theologie: 1) Karl Friedrich Heinrich Krug, gebürtig aus Kl. Furea, 2) Martin Naumann, geb. aus Weisenfels, 3) August Hermann Franz Henz, geb. aus Ahrenitz, 4) Ernst Emil Julius Wilhelm Scherbe, geb. aus Erbert, 5) Johannes Richard Storch, geb. aus Biehar, 6) Theodor Wankel, geb. aus Merseburg, 7) Karl Ludwig Eduard Ebell, geb. aus Neu-Rudwin, 8) Traugott Paul Eger, geb. aus Oßberitz, 9) Heinrich Ludwig Wilhelm Flammme, geb. aus Garjena, 10) Georg Jacob Wilhelm Geußenheimer, geb. aus Treysdorf, 11) Hermann Friedrich Ludwig Ilse, geb. aus Halberstadt, 12) Heinrich Otto Rathmann, geb. aus Craaca, 13) Richard Julius Schrader, geb. aus Fingstberg, 14) Karl August Wilhelm Wölfer, geb. aus Calder, pro ministro geprüft und mit Wahlfähigkeits-Zeugnissen versehen worden. — Die Schule und Pfarrestelle zu Altenburg, Eborie Naumburg, königlichen Baronats, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigt.

Kunstwissenschaftliche Vorlesungen.

Mittwoch den 6. November Abends 6 Uhr im oberen Saale der Berggesellschaft Vortrag des Prof. Conze über den bedvederischen Apollo. Einige Billets werden noch am Eingange zu haben sein. Der Saal wird um 5 1/2 Uhr geöffnet werden. Ulrich. Conze.

Stadttheater in Halle.

Wer unsre Richtung in künstlerischen Dingen erkannt, wird sich der Ueberzeugung nicht haben verschließen können, daß wir nur in äußerst seltenen Fällen das „resende Virtuosenhum“ unserer Tage zu unterstützen bereit waren. Um so mehr Werth wird man alsdann der Behauptung beilegen, daß Dir. Gumtau durch die Berufung des schwedischen Männerquartetts zu einigen Vorträgen im hiesigen Stadttheater sich ein Verdienst und ein Anrecht auf die lebhafteste Anerkennung des Publicums erworben hat. Denn genanntes Quartett, tüchtig geschulte Sänger aus den besten Ständen mit vorzüglichen Stimmen, steht hinsichtlich seiner Leistungen jetzt einzig da und bereitet jedem Hörer durch den künstlerischen, feinen und doch höchst effectreichen Vortrag seiner Lieder (größtentheils in schwedischer Sprache) Genüsse, wie sie selten geboten werden. Das Quartett erfreut sich deshalb, nicht allein, weil es in Paris kürzlich mit dem ersten Preise gekrönt worden, bereits trotz der kurzen Zeit seines öffentlichen Auftretens eines europäischen Rufes, und alle Mezerate über seine Leistungen in andern Städten sind des Lobes voll. Mögen die schwedischen Gäste auch hier eine recht freundliche Aufnahme finden! L.

Eingegangene Neuigkeiten.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. Erste umgearb., verb. und verm. Auflage. In 15 Bänden. 100.—111. Heft (Schluß des 11. und Bog. 1.—6 des 12. Bandes). Lex. 8. Leipzig, Brockhaus. à Heft 5 Sgr.  
Königliches Volkskalender 1868 mit Statthaltern und zahlreichen Holzschnitten. 44. Jahrgang. 8. Berlin, Königlich u. Cobn. Preis 10 Sgr.  
(Ein hübsch ausgestatteter Kalender, der, wie sein respectables Alter zeigt, auch große Verbreitung findet.)  
Eine andere Gestaltung dieser Frage von Dr. Kanalkation oder Abfuhr? Eine andere Gestaltung dieser Frage von Dr. L. Grouven, Vorleser der agrarökonomischen Versuchsstation zu Esmünde etc. gr. 8. Olagan, Klemm.  
(Der rühmlichst bekannte Verfasser sagt mit Recht, daß man diejenigen nicht der Ueberzeugung verdächtigen dürfe, welche die richtige Lösung der Elaeenfrage, die früher oder später für die meisten Städte sogar zu einer Lebensfrage werden wird. Seine hier vorliegende Behandlung des Gegenstandes basiert sich vorzugsweise auf das neue Desinfectionsverfahren des Baumeisters Sövern in Halle.)  
Carta topografica dei Contorni di Roma ridotta alla mezza scala dalla pianta levata in 1845 e 1846 per il Barone di Molke. Scala nella di proporzione di 1:50,000. Folio. Berlin, Schropp'sche Hof-Landkartenhandlung (L. Berlinguer).  
(Eine vortreffliche, von unserem General-Stabs-Chef, dem General von Molke während seines Verweilens in Rom aufgenommenen Karte der Umgebungen der ewigen Stadt.)

# Schwurgerichtshof in Halle.

2. November.

Gerichtshof und Berichtschreiber wie bisher; die Staats-Anwaltschaft war durch den Staats-Anwalt D. H. v. K. vertreten. — Als Geschworene fungierten: B. H. m., Richter hier; B. o. o. h., Pfefferfächer hier; B. e. r. e. n. d. t., Hauptfiscus; Amts-Rendant a. D. hier; H. i. e. l. e., Kaufmann hier; K. o. b. i. s. c. h., Defonon hier; B. u. f. f. e., Berggraf hier; v. W. a. n. g. e. r. o. w., Oberlieutenant a. D. hier; J. u. l. i. u. s. M. ü. l. l. e. r., Brauereiger hier; B. e. r. t. r. a. m., Administrator hier; S. i. e. v. e. r. s., Mühlbesitzer in Helmsdorf; Dr. R. o. t. h. e., Gymnasial-Dozent in Eisleben; W. o. p. f. e., Mühlenbesitzer in Trotha.

Der Geistlich Stolzberg'sche Reviereförster Wasgien hatte sich in seinem Dienstanzeige am Abend des 2. Mal 1887 von seinem Stationsorte Dietersdorf nach dem etwa 10 bis 15 Minuten entfernten Forste — Schächte — begeben, um auf Holz die Zeit zu verbringen. Lange Zeit wartete er im Walde vergeblich. Im Dorfe hatte es schon zehn Uhr geschlagen, da gemahnte er zwei Leute in's Holz gehen und nach einiger Zeit mit gefüllten Erlen auf der Schulter zurückkehren. Wasgien, der sich hinter einen Baum gestellt, ließ sie herankommen, sprang dann hervor und fasste den zweiten bei der Brust. Es war dies, wie er nun trotz der herrschenden Dämmerung deutlich sah, der ihm von Person wohlbekannte Schuhmacher Ernst H. e. b. e. c. k. e. r. aus Dietersdorf, welcher, als er sich von dem Beamten entfernt sah, sofort den geschloffenen Baum fallen ließ und mit den Worten: „Da ist in der verfluchte Hund!“ nach dem Knäuel griff, mit dem er den Baum beim Tragen gefasst hatte. Wasgien ließ ihn los, um seinen Hirschfänger zu ziehen, erhielt aber in demselben Momente von hinten von dem Begleiter des Hebecker zwei Schläge über den Kopf, die ihn fast betäubten. Er sprang zurück, so daß er die beiden Männer vor sich hatte, den Ernst Hebecker rechts, den andern links, und suchte sich gegen die beiden, welche mit ihren Trageknäpeln auf ihn loszuschlugen, mit seinem Hirschfänger zu verteidigen. Hierbei muß er seiner Meinung nach den Ernst Hebecker an der linken Schulter oder den linken Arme, den andern am Körper oder der linken Hand vermundet haben. Er selbst erhielt mehrere Schläge über das Gesicht, den linken Arm und die rechte Hand, so daß er, außer Stande den Hirschfänger länger zu halten, sich zurückziehen mußte. Die Beschädigungen des Wasgien befanden in drei blutigen, beulenartig aufgetriebenen Stellen auf dem Kopfe, einer starken Anschwellung des linken Unterarmes und des kleinen Fingers der rechten Hand und waren diese Verletzungen nach ungefähr acht Tagen geheilt. — Die angeklagten Brüder H. e. b. e. c. k. e. r., Ernst der Schuhmacher und Martin der Leineweber, letzterer ebenfalls aus Dietersdorf und beide bis jetzt nicht bestraft, leugneten die That und hielten Beide den Beweis des Alibi angetreten. Auffallend und gegen sie sprechend war, daß sie vom beregten Vorfall ab bis zum 7. und 8. Mal aus Dietersdorf verschwunden waren und auch nicht beweisen können, wo sie sich aufgehalten, trotzdem sie angeblich häufiger gegangen zu sein resp. sich Waare eingekauft zu haben, und daß Beide bei ihrer Abreise frische und noch nicht verarbeitete Wunden an den Stellen hatten, die Wasgien durch seinen Hirschfänger getroffen bezeichnete. Der von Ernst Hebecker angetretene Alibi-Beweis war vollständig mißlungen. In Bezug auf Martin Hebecker befanden sich zwei Zeugen, der Ackermann Liebau und dessen Mutter, welche erweisen gegenüber wohnen, daß derselbe am Abend des 2. Mal zu ihnen auf Besuch gekommen sei und noch lange nachher, als der Wächter Hempel bereits zehn Uhr gerufen, bei ihnen sich befunden habe und dann nach Hause gegangen sei. Der Alibi-Beweis, der hierdurch der Aussage Wasgien's zu widersprechen schien, welcher kurz darauf, als die Vorlesung zehn geschlagen, die Gebrüder Hebecker schon nach dem Forste hatte gehen wollen, wies sich dadurch auf, daß die Dorfuhr damals keine richtig gehend und schlug, und demsel nach seiner eigenen Uhr die Stunden abgerufen hatte. Es war also sehr wohl möglich, daß Martin Hebecker beim zehn Uhr-Rufe des Wächters noch bei Liebau sei, während dem Forste bei demselben, als die Dorfuhr zehn Uhr schlug, schon auf dem Wege nach dem Forste bei demselben waren konnte. — Die Geschworenen sprachen nach den Anträgen der Staats-Anwaltschaft überall schuldig und wurden darauf beide Angeklagten wegen thätlichen Mißbrauches gegen einen Forstbeamten bei Ausübung seines Dienstes verbunden mit Gewalt an der Person und körperlicher Beschädigung mit je zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus belegt.

Die ferneren Angeklagten, Schuhmacher Jakob H. ö. h. n. d. o. r. f., 51 Jahre alt, evangelisch, Vater von zehn Kindern und bereits wegen Diebstahls bestraft, dessen Söhne, die Maurergesellen Gottlieb H. ö. h. n. d. o. r. f., 26 Jahre alt, evangelisch, unverheiratet, noch nicht bestraft und Friedrich Wilhelm H. ö. h. n. d. o. r. f., 24 Jahre alt, evangelisch, unverheiratet, noch nicht bestraft, sämtlich aus Strenz-Raundorf, waren angeschuldigt in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember 1886 dem Kassischen Gottfried Thade zu Strenz-Raundorf vier Scheffel Roggen von seinem Hauetoden, durch Einsteigen mittelst einer Leiter, zu gestohlen zu haben. Alle drei leugneten und waren in der That die Belastungsmomente gegen dieselben so gering, daß die Staats-Anwaltschaft selbst das „Nichtschuldig“ empfahl. — Die Geschworenen sprachen dies auch aus und wurden alle drei Angeklagten von Strafe und Kosten freigesprochen.

### Petroleum.

New-York, d. 2. November. Epe weiß 30 c. (am 1. d. 31 c.)  
 Antwerpen, d. 4. November. Epe weiß 47 1/2 ls. (am 2. d. 49—48 ls.)  
 Bremen, d. 1. November. Verkauf wurden

loco	4,000 B.
Ablieferungen 20—26. October ca.	3,200 „
Unter Segel	8,249 „
Lager in Bremerhaven, Seefemünde u. Begefac	95,000 „
Bestand	103,249 B.
in Antwerpen Lager und segelnd	130,000 „
in Hamburg	53,400 „
in Rotterdam	57,800 „
Bestand p. 28. October	344,089 B.

### Heutige Schlussnotierungen

loco prime white	Eds 6 1/2 — 3/4
Standard white	6 1/4 — 1/2
Strohgelbweiß	6
p. Novbr. S. W.	6 1/4 — 1/2
p. Decbr. S. W.	6 1/4

Bremen, d. 2. November. St. W. Eds 6 1/4. Bessere Tendenz.  
 Hamburg, d. 4. November. Unverändert san, loco 12 1/2 — 13 1/2, p. Nov./Dec.  
 Contract 12 1/2 S. W. 13, p. Jan./April S. W. 13 1/2

### Zuckermarkt.

Hamburg, d. 4. November. Raff. Rio Janeiro, d. 8. October. Zucker bezahlt, wie alle Ausfuhrbaren Brasilens, einen Aufschlag, welcher bisher 6% betrug, aber durch Dekret vom 26. Sept. d. J. um 2%, also auf 7% erhöht worden ist. Desgleichen ist der Wechsel fesselnd, und ein Dekret vom 30. Sept. bestimmt, daß vom 1. Januar 1888 an 15% der Einfuhrzölle in Gold zu bezahlen sind. Diese drei Veränderungen können nicht ohne Einfluß auf den Zuckerhandel bleiben.

Braunschweig, d. 2. November. (E. Menck.) Rohzucker. Der Verkehr blieb während dieser Woche im Allgemeinen still. Der letztwöchentliche Preisrückgang bestimmte einen Theil der Producenten, ihre Producte vorläufig nicht zum Verkauf zu stellen und andererseits war auch die Zahl der Käufer — die meistens auf eine weitere Wertherniedrigung rechnen und daher eine reservierte Haltung beobachtet — sehr beschränkt. Erst in den letzten Tagen, wo der Englische Markt einen lebhafteren Geschäftsgang und ca. 6 d. höhere Preise brachte, zeigte sich wieder

einige Beachtung für die vorliegenden Angebote und es wurden zusammen ca. 9000 Ztr. zu Preisen gehandelt, die einen abnormalen Aufschlag von ca. 1/4 % gegen die Vorwoche nachweisen. Krystallzucker waren vernachlässigt und es konnte darin um so weniger gehandelt werden, als die Abgeber fest auf letzte Preise hielten, welche nicht annähernd erreichbar blieben. — Raff. Zucker. Bei wiederholt fehlendem Verkehr bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen; die gemachten wenigen Abschlüsse wurden nur durch eine erneuerte Preisermäßigung von ca. 1/4 % ermöglicht.

## Halle'scher Tages-Kalender.

Mittwoch den 6. November:

### Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Missionen Pastor Hoffmann.  
 Schwurgericht: Am. 9. Kammerschrenk'schen Bau- u. Schiffsman aus Eiselen; Unterbringung von in amtlicher Eigenschaft empfangener Gelder, verbunden mit fälscher Buchführung. 1 Zeuge. Vertheidiger: J. M. v. Nadeck.  
 Universitäts-Bibliothek: Am. 2—4 (f. d. Stud.).  
 Zoologisches Museum: Am. 1—3 im Universitäts-Gebäude, 2 Et.  
 Börsenvermittlung: Am. 8 im Stadtschloßpark.  
 Städtisches Leihhaus: Expeditionen 8 bis Am. 2.  
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 2—4.  
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. (Stallam 10 a.  
 Spar- u. Versch.-Bereine: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2—5 (Bd. 13).  
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 — 10 große Märkerstraße 21.  
 Stenographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schiller's Restauration.  
 Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.  
 Verein für prakt. Medicin: Ab. 8 Sitzung im „Stadt-Hamburg“.  
 Vortrag des Prof. Dr. Conje „über den Apollo von Belvedere“ Ab. 6 auf dem Jägerberge.  
 Männerchor: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Schiller's Restauration.  
 Concerte.  
 Stadtmusikchor (John): Ab. 7 1/2 in Freyberg's Garten.  
 Stadt-Theater: Ab. 7 Ertes Antreton d. r. in Paris mit dem ersten Preise achtelnd schwedischen Quartett-Sänger. Vorher: „Im Wartesalon 1. Klasse“, „Lustspiel. Hierauf: „Ich esse bei meiner Mutter“, Lustspiel. Dann folgt: „Fortunius Lieb“, komische Operette.

Jabel's Bäder: Anstalt im Fürstenthal. Reich: römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittag 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder ab jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 4 U. 15 M. Wm. (C) 7 U. 50 M. Wm. (P), 1 U. 30 M. Wm. (P), 5 U. 54 M. Wm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).  
 Leipzig 6 U. 10 M. Wm. (G), 7 U. 35 M. Wm. (P), 9 U. 30 M. Wm. (P), 1 U. 20 M. Wm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).  
 Magdeburg 7 U. 45 M. Wm. (S), 8 U. 50 M. Wm. (P), 1 U. 25 M. Wm. (P), 6 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. Ab. (G, über n. E. E. E.), 11 U. 20 M. Wm. (P).  
 Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Wm. (P), 1 U. 50 M. Wm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).  
 Thüringen 9 U. 20 M. Wm. (P), 9 U. 30 M. Wm. (P), 11 U. 3 M. Wm. (S), 1 U. 50 M. Wm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P—bis Götting), 11 U. 8 M. Wm. (S).  
 Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Wm. — Köthen 8 1/2 U. Wm. — Querfurt 3 U. Wm. — Nordleben 1 U. Nachs. — Salzmünde 9 U. Wm. — Wettin 3 U. Wm.

### Trendenliste.

Angesommene Fremde von d. 4. bis 5. November.  
 Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Wittgenstein a. Merxlin. Hr. Kant. v. Paris a. Hamburg. Hr. Stad. agron. v. Langin a. Eidenburg. Die Herrn. Kauf. Arnold m. Frau a. Nordhausen, Handmann a. Magdeburg, Schmeiser a. Merano, Biermann a. Berlin, Käfer a. Naumburg, Krumborg a. Frankfurt a. M.  
 Stadt Zürich. Hr. Kant. Altmann m. Frau a. Wetzlar. Die Herrn. Jädel, Hilgen a. Pommern u. Hoffmann a. Minden. Hr. Privat. Wilsen a. Dresden. Hr. Gutsch. v. Wernum a. Hannover. Die Herrn. Kauf. G. S. p. e. r. a. Berlin, Rauch a. Annaberg, Strauß a. Leipzig.  
 Goldener Ring. Hr. Brauereibes. Verhadt a. München. Hr. Lebere Vogt a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. Reichenbach a. Grellitz, Danlow a. Götting, Hauptner a. Dresden, Ziegler a. Chemnitz.  
 Goldener Löwe. Die Herrn. Kauf. Sperling a. Berlin, Bräcker a. Bismarck, Dr. Pass. Behrensdam a. Liebstadt, Hr. Fabrik. u. Eisenf. bereites. Reilmann a. Bismarck.  
 Meute's Hotel. Hr. Hofst. Dir. Sachse a. Berlin. Hr. Fabrik. Wickmann a. Erfurt. Hr. Prof. Dr. Wackernagel a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. Wender a. Jöhndt. Hr. Banq. Wippion a. Dresden. Hr. Defon. Leuz a. Hedra. Die Herrn. Kauf. Kotosky a. Altenburg, Jabel a. Wernigerode, Pfeifer a. Bahranow, Ban a. Nürnberg.

## Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

5. November 1887.  
 Berliner Fonds-Börse.  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staatsanleihe 102 1/2, 4 1/2 % do. 97, 4% do. —, 3 1/2 % Staatspulsanleihe 88 1/2, 4 1/2 % Hypothekenscertificats 101.  
 Ausländische Fonds. Decker. 60er Loose 66 1/4, 60er Loose 41 1/4, Kaiserliche 60er Prämienanleihe 93 1/4, Italienische Anleihe 44 1/4, Amerik. Anleihe 106, Decker. Credit-Actien 72 1/4.  
 Eisenbahn- u. Stamm-Actien. Aachen-Mairisch. 29. Altona-Kiel. —, Bergisch-Märkische 141. Berlin-Anhalt 217 1/2. Berlin-Görlitz 72. Berlin-Potsdam 217 1/2. Berlin-Stettin 185. Breslau-Schweidnitz 132 1/2. E. d. n. M. 189. Cöln-Mindener 189. Cöln-Derberg 74. Magdeburg; Halberstadt. —, Magdeburg; Halberst. Stamm-Prior. —, Nordbahn 95. Ober-Schlesische 196. Deckerreich. Franzosen 128. Decker. Lombarden 92 1/2. Rheinische 115. Rhein-Nahe 247 1/2. Thüringer 127 1/4. Westfälische 91.  
 Bank- u. Wechsel-Cours. Lang London 81 1/4. Lang Wien 81 1/4. Lang Amsterdam 142 1/2. Lang Paris 81 1/4.

Berliner Getreide-Börse.  
 Roggen. Tendenz: matter. loco 72. Laufender Monat 72. November/December 70 1/2. Frühjahr 69 1/2.  
 Weizen. loco 11 1/4. Frühjahr 11 1/2.  
 Spiritus. Tendenz: niedriger. loco 19 1/2. Laufender Monat 19 1/2. Frühjahr 20 1/2. Kündigung 19,000 Quart.

Hamburger Getreide-Börse.  
 Weizen. loco 105. Tendenz: lustlos. loco 127 1/2. Saale 280. Lieferung 127 1/2. Saale Abladung 229. Lauf. Monat 172. November/December 168.  
 Roggen. loco 72. Tendenz: behauptet. Lauf. Monat 129. November/December 128.  
 Gerste. loco 105. Tendenz: ruhig. loco 110 1/2. Saale 110 1/2. loco ordinäre Saale 105 1/2. Abladung Ewelter Saale 108 1/2. und Abladung Saale 105 1/2. geschäftslos.  
 Thaler-Cours: 151 1/2.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Annahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr 260.

Halle, Mittwoch den 6. November  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

Die Wahlmänner der national-liberalen Partei im Saalkreise und in Halle haben in den zur Vorberathung über die Abgeordneten-Wahl abgehaltenen Versammlungen, an welchen gegen 90 Wahlmänner der Stadt Halle und eine sehr große Zahl der Wahlmänner des Saalkreises Theil genommen, in der ersten Versammlung mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität, in der letzten einstimmig als ihre Candidaten

den Grafen von Schwerin-Pugar  
und den Stadtrath Fubel

aufgestellt.

Indem wir dies unsern Freunden im Saalkreise und in Halle mittheilen, haben wir dieselben zugleich zu einer letzten Vorversammlung auf den Tag der Wahl, Donnerstag den 7. d. Mts., Vorm. 9 Uhr in den Saal zum „Kühlenbrunnen“ (neben dem Gasthose zum „Kronprinz“) hiermit ergeblich ein.

Halle, den 4. November 1867.

Das Comité der national-liberalen Partei.

Anschü. v. Bassow. Fritsch. Hayn. Küstner.  
Reinick. Schwetschke\*).

\*) Vgl. meine gefrige Anmerkung. Dr. S.

## Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Florenz, Montag d. 4. November. Gestern hat ein erbitterter Kampf zwischen den päpstlichen Truppen und den Garibaldianern bei Monterotondo und Fivoli stattgefunden. Die Garibaldianer haben sich zurückgezogen. Beide Theile erlitten große Verluste. Garibaldi ist unverfehrt.

Florenz, Montag d. 4. November, Nachts. Garibaldi hat sich nach der Niederlage auf italienisches Gebiet zurückgezogen und wird sich, Florenz passirend, nach Caprea begeben. Nicotera ist in Neapel eingetroffen. Die Freiwilligen kehren in ihre Heimath zurück. 500 Freiwillige sind kampfunfähig.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Novbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Hauptmann und Compagnie-Chef v. Hagen im Infanterie-Regiment Nr. 88, dem Maurermeister Kessel zu Berlin und dem Gertruden Krause im 3. Pofenschen Infanterie-Regiment Nr. 58, die Rettungsmedaillen am Bande zu verleihen; sowie den Geheimen Ober-Finanzrath v. Stranz zu Berlin zum Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und Direktor der Abtheilung des Finanzministeriums für Domänen und Forsten zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung des General-Post-Amtes (gez. v. Philipshörn) vom 4. d. Mts.:

Es ist vor Kurzem der Fall vorgekommen, daß eine Kiste mit Knallsilber, Bedarat, welche ohne Angabe des Inhalts der Post übergeben war, im Postbetriebe explo dirt ist, wodurch zwei Beamte das Leben verloren, andere Beamte Verletzungen erlitten haben und außerdem ein erheblicher Schaden an Sachen entstanden ist. Das General-Postamt macht in Folge dessen wiederholt und dringend darauf aufmerksam, daß bestimmungsmäßig solche Gegenstände zur Verwendung mit der Post nicht aufgegeben werden dürfen, deren Verwendung mit Gefahr verbunden ist, namentlich alle durch Reibung, Luftzubringung oder Druck und sonst leicht entzündliche Sachen, sowie ätzende Flüssigkeiten. Dabin gehören insbesondere: Schießpul-



Schießbaum,  
Sprengöl oder  
Verbrennungsmittel  
Verschmelzung des  
der ihn treffenden  
den zu haften.  
ammtegebiete  
bevölkerungs-  
unter den Boll-  
e, nach welchen  
ebiete alle drei  
m 3. Dezember  
ie das Resultat  
den Umfang  
ung der Volks-  
nigungsverträge,  
stimmungen der  
inschlägigen Ar-  
— bestimmen  
zum 31. De-  
on 1867 vor-  
nte Bundesheer  
Bundesfeldherrn  
Thlr., als die  
nach Artikel  
as zur Berech-  
zahlenden Bel-  
stellte Frie-  
bis sie durch  
oben durch die  
aus den Böden,  
dem Post- und  
gemüßigen ge-  
gemeinsamem  
Entschließen nicht ge-  
deckt werden und so lange Bundes Steuern nicht eingeführt sind,  
durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer  
Bevölkerung aufzubringen sind. (Art. 70.)  
Auf Grund dieser Bestimmungen und nach Maßgabe der Eingangs an-  
geführten Vorschrift der Zollvereinigungsverträge sind die für die dies-  
jährige Volkszählung in dem Umfange des preussischen Staates  
nötigen Anordnungen von den Ministerien der Finanzen und des  
Innern mittelst Cirkular-Verfügungen vom 4. und 16. Oktober er-  
troffen.  
In der Absicht, da helfend einzutreten, wo die Anstrengungen der  
Verpflichteten zur Verbesserung der Elementarlehrer-Gehälter die Kräfte  
der Betheiligten übersteigen sollten, hat die Staatsregierung, wie be-  
kannt, mit Bewilligung der Kammern, im Staatshaushalte für das  
laufende Jahr die Summe von 165,000 Thalern zu dauernden Besol-  
dungs-Verbesserungen für Elementarlehrer ausgesetzt. Die Bewilligung  
dieser Summe ist, nach authentischer Erläuterung, nicht erfolgt, damit  
aus ihr überall da, wo unzulängliche Lehrergehälter sich finden, ohne  
Unterschied Zulagen gewährt werden, sondern sie hat, gleich anderen Be-  
willigungen für die Volksschulen, lediglich den subsidiären Charakter,  
daß Verwendungen daraus nur erfolgen dürfen, wo, neben dem Vor-  
handensein des Bedürfnisses, auch die Unzulänglichkeit der eigenen Kräfte  
der Nächstbetheiligten festgestellt ist. Sie gewährt aber die Möglichkeit,  
für die Besoldung der Elementarlehrer im Allgemeinen höhere Normal-  
sätze, als die bisher in vielen Gegenden üblichen, anzunehmen und zu  
deren Erfüllung, nöthigenfalls durch eine Staatshilfe auf kürzeren und